

Mecklenburg Vorpommern

MAGAZIN

meckpomm.de 2025

**Adel
verpflichtet**

Wie zwei uralte Dynastien
neue Impulse setzen

**Auf die Reise,
fertig, los!**

Top-Ausflugsziele
im Urlaubsland

**Zeitlos schöne
Ostsee-Riesen**

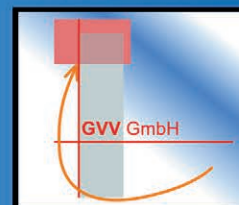
Unsere Leuchttürme haben ihr Feuer längst nicht verloren

PREIS: 5,50 EURO



Kiesow Greif-Center

Am Lankower Dreieck



*Für Ihren entspannten
Zwischenstopp
in Schwerin!*



Lidl lohnt sich

ROSSMANN
Mein Drogeriemarkt

Junge
DIE BÄCKEREI.

DÖNER CENTER

Anrufen, Bestellen, Abholen
0385-58909990, 0172-7352122

M Nails & Beauty
NAGELSTUDIO & FUßPFLEGE

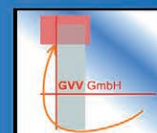
Terminvereinbarung
01521-4327452

Hô Thiên Quán
ASIA BISTRO

Abhol-Hotline
0385-34356845

Wir sind für Sie da.

Einkaufscenter am Lankower Dreieck
19057 Schwerin Greifswalder Straße 1 ; www.gewerbepark-kiesow.de





EDITORIAL

Liebe Leserinnen & Leser,

wenn Sie die Freiheit suchen, unberührte Natur spüren und in die Geschichte eintauchen möchten, ist Mecklenburg-Vorpommern Ihr Reiseziel 2025. Die zweite Ausgabe des Mecklenburg-Vorpommern-Magazins nimmt Sie mit auf eine Entdeckungsreise durch die schönsten Regionen dieses Urlaubslandes.

In Meckpomm zieren knapp zwei Dutzend Leuchttürme die Küste und erinnern an Zeiten, als diese Bauwerke lebenswichtige Orientierungspunkte für die Schifffahrt waren. Star-Architekten wie Karl-Friedrich Schinkel haben diese majestätischen Riesen zu wahren Meisterwerken gemacht. Ihre romantische Ära mag vorbei sein, aber als Wahrzeichen der Ostsee haben sie nichts von ihrer Faszination verloren, wie in der Titelgeschichte zu erfahren ist.

Er war der erste grüne Popstar der Moderne, in einer Zeit, in der es Begriffe wie Klimawandel oder Umweltverschmutzung noch lange nicht gab. Ohne Zweifel war Peter Joseph Lenné der genialste Landschaftskünstler des 19. Jahrhunderts. Über 400 Gärten und Parks werden dem preußischen Hofgärtner zugeschrieben, darunter auch das Schweriner Schloss, Schloss Ludwigslust und Schloss Basedow. Im Magazin werden diese Anlagen präsentiert und das Schaffen des „Buddel-Peters“ gewürdigt.

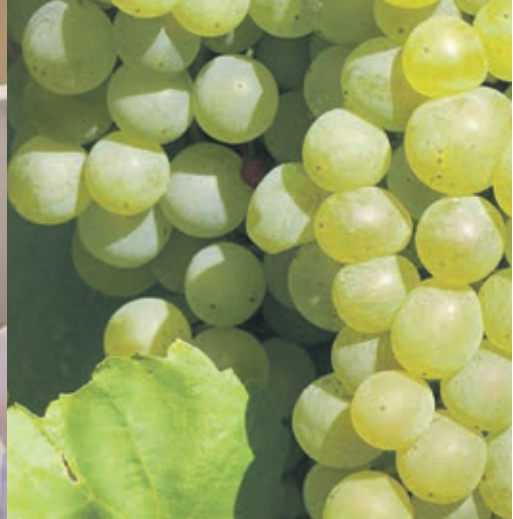
Die jüngste Welterbe-Stätte dieses Landes, Schwerin, zählt ebenso zu den Top-Ausflugszielen an der Ostsee wie die kürzlich eröffnete riesige Seebrücke auf der Halbinsel Fischland-Darß-Zingst. Diese und weitere Hauptattraktionen des Urlaubslandes Mecklenburg-Vorpommern erwarten Sie auf den folgenden Seiten.

Adel verpflichtet – erfahren Sie in exklusiven Porträts mehr über zwei alte mecklenburgische Dynastien: Helmut Freiherr von Maltzahn und Verena Gräfin Hahn von Burgsdorff setzen die Traditionen ihrer Ahnen fort und bringen neue Impulse in den Tourismus und die kulturelle Landschaft der Region.

Mecklenburg-Vorpommern bietet eine Vielzahl an Ausflugszielen für die ganze Familie. In dieser Ausgabe finden Sie eine Auswahl an familienfreundlichen Attraktionen und einen Ausblick auf die spannendsten Events des Jahres 2025.

Viel Vergnügen mit dem Mecklenburg-Vorpommern-Magazin wünscht

Sirko Salka Redaktionsleiter



Herzlich Willkommen im Schloss Rattay!

Sie besuchen Norddeutschlands größtes Anbaugebiet ‚Mecklenburger Landwein‘ und erleben die Vielfalt unserer Weine bei einer Führung mit Verkostung. Sie übernachten im Hotel in ländlicher Ruhe. Sie heiraten und feiern im Schloss oder im Saal ‚Alte Kellerei‘. Sie genießen unsere gute Küche im Restaurant und decken sich im Hofladen mit Produkten unserer Naturmanufaktur Inselmühle Usedom ein. Sie trinken unser selbstgebrautes Bier ‚Brohmer Landbräu‘, einen Flaschengärsekt oder einen Wein auf der Terrasse am historischen Weinberg... und wir freuen uns über Ihren Besuch!

Brohmer Landbräu
www.brohmer.com
 +49 3968 25560

Schloss Rattay
www.schlossrattay.de
 +49 3968 25500

Inselmühle Usedom
www.inselmuehle.de
 +49 38372 769902



Inhalt

Mecklenburg-Vorpommern

Top-Ausflugsziele – hier urlauben Sie richtig	06
Meer erleben im Meeresmuseum	09
Peter Joseph Lennés Prachtgärten in MV	10
MV-Tag 2025 zum Greifswalder Jubiläum	14
Modernes Wohnen am Wasser	16

An der Ostseeküste

Ostsee-Riesen – unsere Leuchttürme	18
Strandwanderung auf Usedom	22
Ausflugsziele auf dem Darß	26
Der Rasende Roland auf Rügen	28
Ribnitz-Damgarten hat Suchtpotenzial	30

Westmecklenburg

Radtour um den Schaalsee	32
Erich Honeckers alte Jagdresidenz	34
Einkaufsvergnügen in Schwerin	36
Ein Tag in Plau am See	38

Müritz/Mecklenburg

Am Neubrandenburger Tollensesee	40
„Gutshaus-Retter“ Freiherr von Maltzahn	42
Zu Gast auf der Wasserburg Liepen	44
Alte Burgen – Zeugen aus Stein	48
Leinen los für MS Müritz	49
Land Fleesensee und Schloss Mirow	50

Vorpommern

Duft- und Tastgarten Papendorf	52
Geheimtipps in Vorpommern	56

Familie/Kultur

10 spannende Familienangebote	58
Hinnerk Schönemann im Interview	64
Kulturelles Feuerwerk: Evens 2025	65
Neue Philharmonie MV	66
Impressum	66



Hier urlauben Sie richtig!

Von der längsten Seebrücke Deutschlands auf der Halbinsel Fischland-Darß-Zingst über das UNESCO-Welterbe Schweriner Schloss bis zu den tausendjährigen Eichen in Ivenack: In Mecklenburg-Vorpommern jagt ein Highlight das nächste!

Seebrücke und Hafen Prerow

Rekord-Meile auf der Halbinsel Fischland-Darß-Zingst – die neue Seebrücke in Prerow ist mit 721 Metern die längste an der deutschen Ostseeküste. Sie basiert auf 73 Stahlpfählen mit bis zu 25,40 Metern Länge und einem Gewicht von 580 Tonnen. Die brückenbildenden Elemente bestehen aus 287 Stahlbetonplatten, die Geländer aus 1.510 Metern verzinktem Stahl mit Holzhandlauf.

Der neu gestaltete, tropfenförmige Hafen am Brückenende bietet 33 Liegeplätze. Besucher können drei Aufweitungen und eine Aussichtsplattform nutzen, die nach 400 Metern Fußweg einen Blick auf die Hafeneinfahrt bietet. Am östlichen Ende ist ein Fahrgastschiffanleger geplant, mit zukünftigen Verbindungen nach Hiddensee und Dänemark. Seit der Eröffnung im Oktober 2023 haben über 100.000 Neugierige die Seebrücke erkundet, was ihre Attraktivität nur bestätigt.

www.ostseebad-prerow.de



Bäderarchitektur auf Usedom

Berühmtheiten wie Maxim Gorki, Donna Leon und Pierce Brosnan bewunderten die Usedomer Bäderarchitektur. Auch Theodor Fontane, Kaiser Wilhelm II. und Lyonel Feiningher waren fasziniert von den Häusern mit ihren Fialen, Pilastern und Parkanlagen. Diese einzigartigen Villen erzählen Geschichten von Berliner Bankiersfamilien und Industriellen, die hier investierten. Architektonische Anleihen an die französische Renaissance, den Klassizismus und die Antike schufen eine beeindruckende „Skyline“ entlang der Küste. Die Villen können auf einer Radtour erkundet werden, die von der Seebrücke in Bansin über das Hotel Kaiser Wilhelm, die Villa Germania und das Café Asgard bis zur 508 Meter langen Seebrücke in Heringsdorf führt. Die Tour verläuft weiter entlang der Ahlbecker Promenade, wo dicht an dicht Prunkbauten zu bewundern sind.

www.usedom.de





Müritz – größter Binnensee Deutschlands

Die Müritz, Deutschlands größter Binnensee mit 117 km², liegt in der Mecklenburgischen Seenplatte und ist bei Natur- und Wassersportfans gleichermaßen beliebt. „Müritz“ kommt aus dem Slawischen und bedeutet „kleines Meer“ – ein passender Name.

Sie befindet sich im Müritz-Nationalpark, dem größten Nationalpark Deutschlands, der eine reiche Flora und Fauna, wie Fischadler und Kraniche, schützt. Beliebte Erholungsorte wie das Heilbad Waren (Müritz) oder Röbel/Müritz bieten historische Sehenswürdigkeiten und vielfältige Gastronomie. Klare Wasser und natürliche Strände laden an der Müritz zum Baden, Segeln und Angeln ein. Rad- und Wanderwege ermöglichen es Einheimischen wie Gästen, die schöne Landschaft und die Ruhe der Natur zu genießen. Die Müritz ist ein Paradebeispiel für die harmonische Verbindung zwischen Mensch und Natur in einer der schönsten Gegenden Deutschlands.

www.mueritz-nationalpark.de



Schwerin ist Deutsches Welterbe

Seit Sommer 2024 zählen das Schweriner Schloss und viele weitere historische Bauten der Landeshauptstadt zum UNESCO-Weltkulturerbe. Damit besitzt Mecklenburg-Vorpommern nun drei Welterbe-Stätten, einschließlich der Altstädte der beiden Hansestädte Stralsund und Wismar sowie der alten Buchenwälder im Müritz-Nationalpark und Nationalpark Jasmund.

Das Schweriner Schloss, Wahrzeichen von Mecklenburg-Vorpommern, liegt auf einer Insel und basiert auf einer slawischen Burganlage aus dem Jahr 965. Seine heutige Form erhielt es im 19. Jahrhundert nach dem Vorbild französischer Renaissance-schlösser. Seit 1990 beherbergt es den Landtag von Mecklenburg-Vorpommern, Restaurants und ein Museum. Zudem soll der Schlossgeist „Petermännchen“ in den Gemäuern spuken.

www.schwerin.de

1000-jährige Eichen in Ivenack

In Mecklenburg-Vorpommern, nahe Stavenhagen, liegt das Naturdenkmal der Ivenacker Eichen. Einige dieser majestätischen Bäume sind über 1000 Jahre alt und gehören zu den ältesten Eichen Europas. Ein gut ausgeschilderter Rundweg durch den Ivenacker Eichenpark bietet Informationstafeln zur Geschichte und Ökologie der Bäume. Die „Königseiche“ mit einem Stammumfang von bis zu 14 Metern ist besonders beeindruckend. Der barrierefreie Baumkronenpfad im Ivenacker Tiergarten ermöglicht atemberaubende Ausblicke auf die Eichen und die umliegende Natur. Ein unvergesslicher Ausflug in die Welt der Baumriesen.

www.gemeinde-ivenack.de



Foto: pengelmann/stock.adobe.com



Foto: Schloss Ratzeburg

Schloss Ratzeburg in den Brohmer Bergen

Der Ort Brohm im Osten Mecklenburgs gilt als Tor zu den höchstgelegenen Erhebungen im Bundesland. Die Helpter Berge mit knapp 180 Metern, sowie Brohmer, Fuchs- und Schanzenberg mit rund 120 bis 130 Metern, bieten bei schönem Wetter einzigartige Ausblicke, etwa bis zum Haff bei Ueckermünde. Am Fuße dieser Erhebungen liegt Deutschlands ältestes, nördlichstes und größtes Weingut: Schloss Ratzeburg. Auf über 35 Hektar gedeihen rund 70.000 Reben, deren Erträge den Qualitätswein international bekannt gemacht haben. Die Weinberge sind mit weißen Sorten wie Phoenix, Solaris und Johanniter sowie den roten Regent, Rondo und Cabernet Cortis bestockt. Spaziergänger bewundern den Schlosspark mit seinen Weingärten, alten Eichen und Teichanlagen, eine reizvolle Kulisse für das klassizistische Schloss Ratzeburg, das seit 1998 als Hotel Urlaubsgäste begrüßt.

www.schlossratzeburg.de

PR-Anzeige

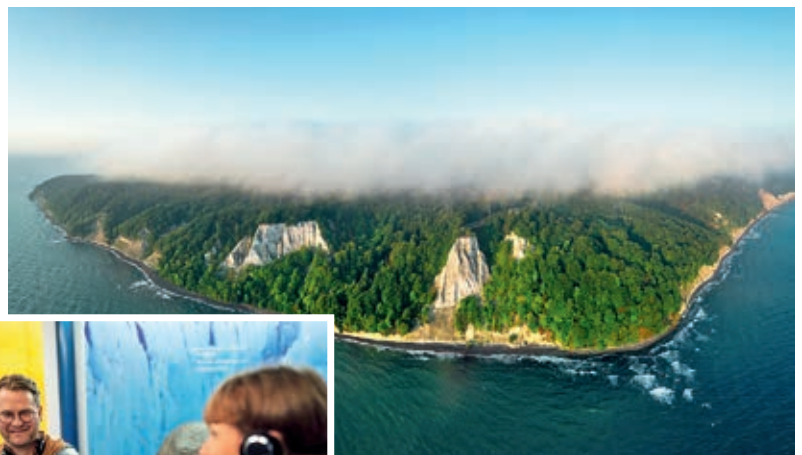
NATIONALPARK-ZENTRUM KÖNIGSSTUHL

Kreideküste erleben – Welterbe entdecken

Der Nationalpark Jasmund auf der Insel Rügen beherbergt ein einzigartiges Stück unversehrter Natur. Es ist von so herausragender Bedeutung, dass die UNESCO es zum Welterbe erklärte. Denn die „Alten Buchenwälder“ Jasmunds gehören zu den letzten alten Wäldern Europas. Hier findet man die Wälder in einmaliger Komposition, verbunden mit dem weiten Blick über die Ostsee und der dynamischen Kreideküste. Direkt am berühmten Kreidefelsen Königsstuhl bietet das gleichnamige Nationalpark-Zentrum mit seinem einzigartigen Skywalk und der facettenreichen Ausstellung seinen Besuchern ein besonderes Naturerlebnis. Eine Welt voller Geheimnisse wartet in der Erlebnisausstellung darauf, entdeckt zu werden – mehrsprachig und barrierearm. Hier können die Gäste wählen, welche Audioguide-Reise sie durch den Nationalpark Jasmund erleben möchten: Neugier, Schönheit, Abenteuer oder Mimi & Krax für die kleinsten Gäste. Auch auf dem Außengelände können Gäste an den zwölf Entdeckerstationen alles rund um die Besonderheiten des Schutzgebietes



tes erfahren und dabei z. B. in einen Wettlauf mit dem Kreidekliff gehen. Täglich werden zu jeder Stunde Kurzführungen angeboten. In den Ferien gehören Familienwanderungen und Kreativwerkstätten zusätzlich zum Angebot. Ein besonderes Highlight ist die spektakuläre Aussicht vom Skywalk aus 122 Metern Höhe auf die höchste Felsformation aus Kreide, dem Königsstuhl. Alles ist im Eintrittspreis enthalten, der auch für Familien preisgünstige Sondertickets bietet.



Fotos: Nationalpark-Zentrum KÖNIGSSTUHL / Dan Petermann



Nationalpark-Zentrum KÖNIGSSTUHL

Stubbenkammer 2, 18546 Sassnitz

Tel.: 038392-661766

info@koenigsstuhl.com, www.koenigsstuhl.com

Veranstaltungshighlights 2025

- 08.03.** Waldbaden für Frauen am Königsstuhl
- 29.05.** Herrentag mit Live-Musik am UNESCO-Welterbeforum
- 01.06.** Welterbetag am UNESCO-Welterbeforum
- 15.06.** AufWINDTag am Königsstuhl
- 20.-22.08.** Romantiktage am Königsstuhl
- 28.09.** Familienwaldfest mit Welterbe-Pirsch am UNESCO-Welterbeforum
- 08.11.** Nachts im Museum



In der Kirchenhalle des MEERESMUSEUMS empfängt das Modell eines Brydewals in der Installation „Sardine Run“ die Gäste (Foto links).

Erste Aquarien in der Katharinenhalle entführen bereits in die Unterwasserwelt der tropischen Meere (Foto oben).

„Meer erleben“ im MEERESMUSEUM

Das MEERESMUSEUM in Stralsund ist der älteste Standort des Deutschen Meeresmuseums. Nach einer vierjährigen Modernisierung sind die Ausstellung und erste Aquarien wieder zu besichtigen.

In der Kirchenhalle des ehemaligen Dominikanerklosters St. Katharinen empfängt die imposante multimediale Inszenierung einer Jagd auf einen Sardinenschwarm die Gäste. Der nachfolgende Ausstellungsrundgang widmet sich der Entwicklung des Lebens aus dem Meer und seiner Vielfalt, beleuchtet die Wechselwirkungen zwischen Mensch und Meer und zeigt Strategien für nachhaltige Fischerei auf. Neue luftige Vitrinenbänder ziehen sich wie sanfte Wellen über zwei Etagen. Im Obergeschoss zeichnen detailgetreu nachempfundene Lebensräume mit präparier-

ten und modellierten Tieren den Weg von der Antarktis bis zur Arktis nach. Eine gut 15 Meter lange Biodiversitätswand würdigt die oft unterschätzte Artenvielfalt der wirbellosen Meerestiere wie Kraken, Quallen und Krebse. Beliebte Objekte aus der früheren Ausstellung, etwa die Lederschildkröte „Marlene“, der fünf Meter hohe originale Korallenriffpfeiler aus dem Roten Meer und das berühmte Finnwalskelett im Chor sind zu sehen. Der Globus aus dem ehemaligen Eingangs-

bereich wird nun für eine digitale Bespielung mit meereskundlichen Themen genutzt.

Das freitragende Stabwerk der oberen Ausstellungsebenen erhielt bis zu 14 Meter lange Öffnungen für die Installation von originalgroßen Modellen von Meerestieren. Der Figurenbauer Peter Ardel aus Dresden fertigte beeindruckende Nachbildungen von Haien, Delfinen und einem Brydewal an. Das größte Modell ist mit zehn Metern Länge ein Walhai, der über anderen Hai-Arten unter dem Gewölbe schwebt.

Derzeit finden noch Arbeiten am Neubau mit einem eindrucksvollen Großaquarium statt. Das mit 700.000 Litern Wasser größte Becken wird ein „Karibisches Riff“ zeigen. Voraussichtlich ab Frühjahr wird man von dort barrierefrei in den rundum erneuerten Aquarienkeller gelangen, der die Lebensräume von der Karibik über den Pazifik bis hin zum Indischen Ozean thematisiert. Den Abschluss der 31 Becken umfassenden Reise durch die tropische Unterwasserwelt bilden die Malediven mit ihren Meeresschildkröten.

www.deutsches-meeresmuseum.de

Zusammen mit dem Standort OZEANEUM bietet das MEERESMUSEUM ein umfangreiches und sich ergänzendes Vermittlungsangebot über unsere Meere und Ozeane an. Mit dem Kombiticket können Interessierte innerhalb von drei Monaten alle Standorte des Deutschen Meeresmuseums erkunden: Im OZEANEUM in die nördliche Unterwasserwelt abtauchen, im MEERESMUSEUM die tropischen Meere erkunden und auf dem Leuchtturm des NATUREUMS über die unendlich glitzernde Ostsee blicken.



Ein digital bespielter Globus unter dem mittelalterlichen Kirchengewölbe zeigt meereskundliche Themen.

Fotos: Anke Neumeister/Deutsches Meeresmuseum

Der Schlosspark von Ludwigslust, einst Residenz der mecklenburgischen Herzöge, wurde im 19. Jahrhundert teils nach Plänen von Peter Joseph Lenné modernisiert.



Der Visionär hinter den schönsten Gärten Mecklenburg-Vorpommerns

Der preußische Großmeister der europäischen Gartenkunst revolutionierte einst auch in Norddeutschland zahlreiche Parkanlagen. Peter Joseph Lenné definierte das Landschaftsbild des 19. Jahrhunderts neu.



Foto: SSGK/Thomas Grundner

Das Schweriner Schloss, auch „Neuschwanstein des Nordens“ genannt, ist ein Wahrzeichen Mecklenburg-Vorpommerns. Die herrliche Gartenanlage wurde Mitte des 19. Jahrhunderts durch Peter Joseph Lenné neu gestaltet.

Seine berühmten Anlagen in Berlin-Brandenburg – Park Sanssouci, Charlottenhof, Berliner Tiergarten, Neuer Garten, Pfaueninsel, Glienicke, Charlottenburg – zählen zu den schönsten in Europa. Peter Joseph Lenné, geboren am 29. September 1789 in Bonn, war der bedeutendste deutsche Gartenkünstler des 19. Jahrhunderts. Ihm werden rund 400 Gärten und Parkanlagen zugeschrieben, davon etwa 20 in Mecklenburg-Vorpommern, laut Dietmar Braune von den Staatlichen Schlössern, Gärten und Kunstsammlungen MV.

Bereits in jungen Jahren war der Sohn eines Bonner Hofgärtners ab 1816 am preußischen Hof angestellt – wo er ein schaffensreiches Dasein im Dienst der Könige und Kaiser führte. Als preußischer Gartendirektor prägte der „Buddel-Peter“ (Deutschlandfunk) nicht nur das Stadtbild Potsdams und Berlins, sondern er hinterließ auch in Mecklenburg-Vorpommern ein beeindruckendes Erbe, wo er unter anderem die großherzoglichen Gär-

ten in Schwerin, Neustrelitz und Ludwigslust gestaltete. Beispielhaft für eine komplette Landschaftsumgestaltung in Mecklenburg ist wiederum Schloss Basedow in der Mecklenburgischen Seenplatte, das der bedeutenden Adelsfamilie von Hahn gehörte.

Lenné war ein Visionär, der natürliche Flora und von Menschen geschaffene Bauwerke in harmonischer Weise verband. Der „Garten-General“ brachte Dynamik in die strengen Achsen barocker Parkanlagen und setzte Elemente des Englischen Gartens, die im 18. Jahrhundert modern wurden, um. Er formte geschwungene Wege, große Sichtachsen, Wasserspiele und Teiche und entfernte barocke Strukturen.

Peter Joseph Lennés Karriere begann nahezu vorgezeichnet: Bereits von seinem Vater, ebenfalls Peter Joseph Lenné, früh gefördert, lernte er bei seinem Onkel und verbrachte Wanderjahre in Paris und Süddeutschland, bevor er in Wien seine ersten Schritte in der Landschaftsgärtnerei machte. Mit 27 Jahren ging er nach Potsdam, unter anderem durch die Förderung von Protégés, die sein Talent erkannt hatten. Ein wesentlicher Unterstützer war Hofmarschall Burchard Friedrich Freiherr von Maltzahn, ein Mecklenburger Adliger.



Foto: SSGK/Timm Allrich



Foto: riebevorsehl/stock.adobe.com

In den 1820er-Jahren verwandelte der preußische Meistergärtner Teile des Schlossgartens Neustrelitz in einen englischen Landschaftsgarten. Vom Schlossensemble sind nur noch die Schlosskirche und Orangerie erhalten.

In den ersten Monaten war Lenné in Potsdam als Gartengehilfe auf Botanik und Pflanzenkunde ausgerichtet. Doch gewann er „schnell eine künstlerische Handschrift. Lenné nannte sich auch früh ‚Gartenkünstler‘. Er war überzeugt von sich, das ist früh verbürgt“, sagt Dietmar Braune, Dezernatsleiter Garten bei den Staatlichen Schlössern, Gärten und Kunstsammlungen Mecklenburg-Vorpommern: „Als einer, der sich als Künstler hervortat.“ Bereits 1818 lieferte der „grüne Nachwuchsstar“ einen Riesenplan zur Umgestaltung der Parkanlagen von Schloss Sanssouci ab. „Handwerklich, zeichnerisch und gartenkünstlerisch muss er schon was draufgehabt haben.“ Der Schlosspark Neustrelitz war Lennés erster Geniestreich im Norden. Ausschlaggebend dafür waren die Nähe zu Berlin und dynastische Verbindungen. So war die Schwester vom Mecklenburg-Strelitzer Großherzog Georg mit Preußenkönig Friedrich Wilhelm III. verheiratet – und als Königin Luise ihrerseits eine Berühmtheit. Lenné stand zeitlebens im engen Austausch mit den angesagten Baumeistern seiner Zeit, Karl

Friedrich Schinkel, Friedrich August Stüler und Ludwig Persius. Laut Braune war das „eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe“. In seinen Alterswerken wiederum, dazu zählen Schwerin und Ludwigslust, „hat er die barocken Grundzüge gelassen und mit seinen Ideen kombiniert“, so der Garten-Dezernent weiter.

Paul Friedrich, Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, beauftragte Lenné mit der Modernisierung des Schweriner Schlossgartens, die zwischen 1840 und 1852 erfolgte. „Die Havellandschaft ist dem von Wasser umgebenen Schweriner Schloss doch sehr ähnlich. Deshalb wird es Lenné leichtgefallen sein“, vermutet der Experte, „bis hin zu kleinen Ideen, die aus dem Raum Potsdam übernommen worden sind“, sagt Dietmar Braune. So sei etwa Kaninchenwerder (Schwerin) an die Berliner Pfaueninsel angelehnt.

Für Projekte außerhalb Berlin-Brandenburgs durfte der am preußischen Hof angestellte Lenné kein Honorar verlangen. „Das war nur Renommee. Aber Lenné hat große Geschenke und Zuwendungen erhalten – und seine Pflan-



Foto: TMV

Dieses Ölgemälde von Karl Begas ist um 1850 entstanden und zeigt den preußischen Gartenkünstler Peter Joseph Lenné.

zen überallhin verkauft. Sicher wurden ihm auch die Reisekosten erstattet“, so Braune. Lenné war ein erfolgreicher Geschäftsmann, bereits 1823 gründete er die Landesbaumschule. Und er soll Aktionär einer großen Eisenbahngesellschaft gewesen sein. In Ludwigslust baute der preußische Gartenkünstler 1852 vermutlich auf den Plan des örtlichen Landschaftsbauers Wilhelm Benque auf, obwohl sein Gesamtkonzept nie vollständig umgesetzt wurde – möglicherweise aufgrund seiner Abwesenheit vor Ort und finanzieller Einschränkungen.

Lenné erlebte keine wirklichen Misserfolge in seiner Laufbahn. Seine Schüler trugen seinen Mythos weiter und verbreiteten seine Ideen europaweit. Über 400 Garten- und Parkanlagen zählen zu seinem Erbe, das neben seinen gestalterischen auch soziale und ökologische Aspekte umfasst. Zu seinen „grünen Lungen“ gehören zum Beispiel der Volksgarten in Magdeburg und zahlreiche Anlagen in Berlin.

www.mv-schloesser.de

Text: Sirko Salka



Foto: Falko Göthel/stock.adobe.com

In Basedow formten Peter Joseph Lenné und der Architekt Friedrich August Stüler einen weitreichenden Landschaftspark im Auftrag des Gutsbesitzers Friedrich von Hahn, der Schloss Basedow zum Stammsitz seiner Familie auserkoren hatte.

In den Brohmer Bergen, die zu den höchsten Erhebungen Mecklenburg-Vorpommerns zählen, errichtete der in Bonn geborene Peter Joseph Lenné (1789-1866) in den Dreißiger Jahren des 19. Jahrhunderts den sehenswerten Lennépark Krumbek.



Foto: Ines Patro

Kurz-Mal-Weg

Aktivität und Erholung - unsere Stichworte für das Jahr 2025
Mitten in der Natur und doch nur 1,5 Stunden von Berlin entfernt
liegt Ihr Aktiv- und Wellnesshotel Amsee.

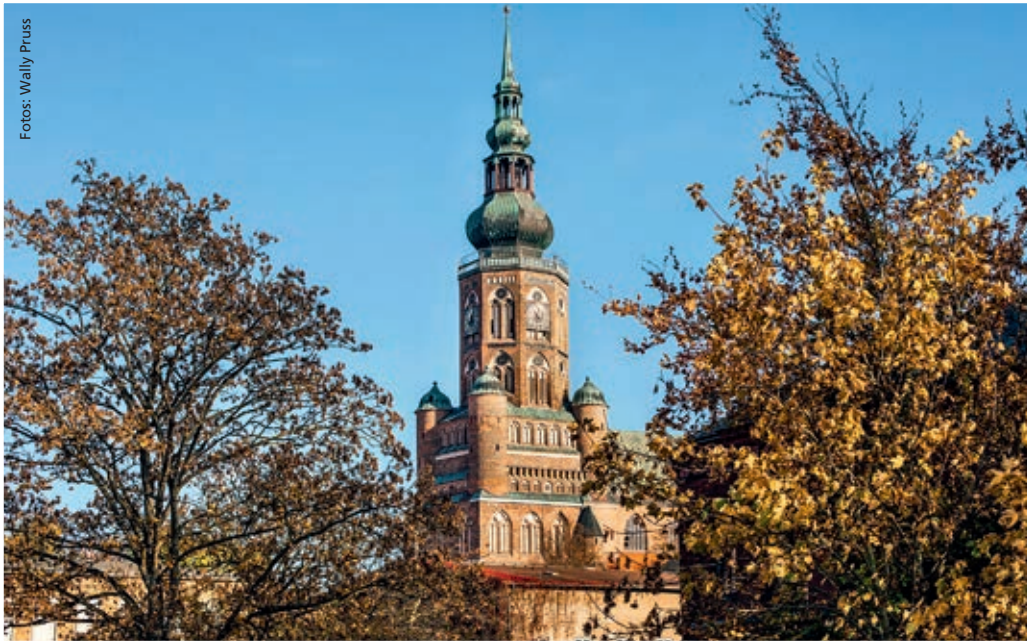
ab **238€**
pro Person

Wer die Kombination aus aktivem Urlaub in eindrucksvoller Landschaft und erholsamen Stunden im SPA liebt, dem bietet unser Angebot „Kurz-Mal-Weg“ genau das Richtige! Entdecken Sie die Schönheit der mecklenburgischen Seenplatte und entspannen Sie anschließend bei anregenden Aufgüssen und wohltuenden Anwendungen in unserem über 1000 m² großen Wellnessbereich.

- 3 Übernachtungen im großzügigen Doppelzimmer inkl. Halbpension
- 1 Flasche Wein bei Anreise auf dem Zimmer
- 1 Wohlfühlrücken-Massage pro Person
- freie Nutzung des 1000m² Wellnessbereiches
- Bademantel und Saunatuch
- Flasche Wasser auf dem Zimmer
- kostenfreies Parken und WLAN



Fotos: Wally Pruss



Der Dom St. Nikolai ist Wahrzeichen der Stadt und seit 2008 Kulturdenkmal nationaler Bedeutung.

EIN STREIFZUG DURCH 775 JAHRE GREIFSWALD

Hanse im Glück

Warum in die Ferne schweifen, wenn Greifswald wartet?
Die Stadt der altherwürdigen Hanse zieht mit ihrer
beeindruckenden Geschichte, ihrem kulturellen Reichtum
und vielen Freizeitmöglichkeiten Gäste jeden Alters an.



Foto: Philipp Marthaler

Oberbürgermeister Stefan Fassbinder (Bündnis 90/Grüne) erhielt 2023 den Titel „Weltbürgermeister“.

Anlässlich des 775. Stadtjubiläums öffnet Greifswald 2025 weit die Tore, um Gäste in eine Welt voller Geschichte, Kunst und Kultur zu entführen. Anders als Schwerin, Stralsund oder Wismar zählt die Stadt zwar nicht zum Weltkulturerbe, punktet aber „mit der Kombination aus kulturellem Charme, hanseatischer Historie und jugendlichem Studentenflair“, sagt Bürgermeister Dr. Stefan Fassbinder.

Gegründet im Jahr 1250 trat die Stadt wenig später in die Hanse ein, jenen Städtebund im Ostsee- und Nordseeraum, der europaweite Handelsrouten aufbaute. Dadurch erlebte die Stadt im Mittelalter einen wirtschaftlichen und kulturellen Aufschwung – und der wissenschaftliche folgte auf dem Fuß: Die Gründung der Universität Greifswald 1456 brachte akademische Blütezeiten. Mit gut 70 Instituten und 12.000 Studierenden ist sie heute eine zentrale Institution und prägt merklich das Stadtbild. Bei insgesamt 60.000 Einwohnern ergibt dies eine junge, lebendige Stadt, die dennoch ihre historischen Wurzeln bewahrt.

Der Dreißigjährige Krieg (1618 bis 1648) und die damit verbundenen Konflikte fügten der Stadt erhebliche Schäden zu, danach wurde sie durch die schwedische Herrschaft bis 1815 entscheidend geprägt: In dieser Zeit wurde Greifswald Sitz der obersten Gerichts- und Kirchenbehörden für Schwedisch-Pommern. Im Jahre 1815 wurde die Stadt preussisch. Seit 2005 trägt sie den Namen Universitäts- und Hansestadt und ist seit 2011 Kreisstadt von Vorpommern-Greifswald.

Unser Spaziergang beginnt im Herzen der Stadt, dem historischen Marktplatz. Umgeben von prachtvollen Giebelhäusern aus Backstein erhebt sich das barocke Rathaus mit seiner ochsenblutroten Fassade. Der Marktplatz beeindruckt mit seiner Größe von 11.000 Quadratmetern und versprüht ein Flair vergangener Jahrhunderte. Nicht weit entfernt thront die imposante St. Nikolai Kathedrale. Dieser Backsteinbau aus dem 13. Jahrhundert begeistert mit seiner Architektur und dem weithin sichtbaren, fast 100 Meter hohen Turm. Der Aufstieg wird mit einem Blick über die Stadt und die umliegende Landschaft belohnt. Ursprünglich ein Schutzpatron der Kaufleute und Seefahrer, wurde die Kirche mit der Uni-Gründung zum Dom geweiht. Auf der anderen Seite der Altstadt wiederum steht



MV-Tag in Greifswald

Vom 20. bis 22. Juni 2025 feiert Greifswald das 775. Stadtjubiläum als Gastgeber des 15. MV-Tages. Ganz Mecklenburg-Vorpommern gratuliert und bietet zwölf Erlebnisbereiche in der Innenstadt. Besucher erwartet ein vielfältiges Programm mit traditionellen Partnern, innovativen Institutionen und internationalen Partnerregionen. Besonders hervorzuheben sind die Landessportspiele MV und der Bereich „MV isst gut“.
www.mvtag-2025.de

Rund 50 historische Schiffe liegen an den Ufern des Flusses Ryck im Museumshafen.

die St. Marienkirche, liebevoll „Dicke Marie“ genannt. Dieses Meisterwerk norddeutscher Backsteingotik, ebenfalls aus dem 13. Jahrhundert, fasziniert mit seinem mächtigen Glockenturm und der intarsienverzierten Renaissancekanzel von 1587. Eine der größten erhaltenen Orgeln der Region bringt sie zum Erklingen.

Die Dritte im gotischen „Backsteinkirchen-Bunde“ ist die Pfarrkirche St. Jacobi, die schon 1275 urkundlich erwähnt wurde. Der „Kleine Jakob“, wie Greifswalder jene Kirche nennen, mit seinem dreischiffigen Bau blickt auf eine turbulente Geschichte zurück und ist in Zeichnungen von Caspar David Friedrich zu bewundern. Der berühmte Maler wurde vor 250 Jahren in Greifswald geboren. „Für Kunst- und Kulturinteressierte bietet die Stadt einen besonderen Reiz, da viele Landschaften in seiner Malerei von der Umgebung Greifswalds inspiriert sind. Hierzu gehört auch die Klosterruine in Eldena“, sagt der Greifswalder Oberbürgermeister Stefan Fassbinder.

Ein Abstecher ins Pommersche Landesmuseum ist für Caspar-David-Friedrich-Fans und alle anderen Kunstliebhaber ein Muss. Das Museum bietet neben Originalen des Meisters eine reiche Sammlung zur Geschichte Pommerns und eine eindrucksvolle Naturkundeabteilung. Und

im Geburtshaus des Malers beschäftigt sich das Caspar-David-Friedrich-Zentrum mit dem Leben und Wirken Friedrichs und seiner Familie. Zu besichtigen ist auch die alte Seifensiederei und Kerzenwerkstatt des Vaters, wodurch sich Besucher atmosphärisch in die kreative Handwerkskunst vergangener Zeiten zurückversetzen können.

Zu den bedeutenden Söhnen der Universitäts- und Hansestadt zählt auch Hans Fallada („Kleiner Mann, was nun?“), der 1893 in Greifswald geboren wurde. Das Falladahaus erinnert an den großen Erzähler des 20. Jahrhunderts.

www.greifswald.de

Text: Sirko Salka



Das Pommersche Landesmuseum zeigt Werke von Caspar David Friedrich.

Modernes Wohnen am Wasser



oder noch besser: direkt in Ihre Hosentasche! Tauchen Sie ein in spannende Gespräche mit Menschen aus der Region, die die einzigartige Atmosphäre und Kultur hautnah erleben und den ein oder anderen Geheimtipp für Sie bereithalten. Hören Sie rein und lassen Sie sich von den Erlebnissen und Ratschlägen unserer Gäste und den Einheimischen inspirieren.

K&K Ferienwohnungen steht für eine Mischung aus Erholung und Effizienz. Buchen Sie einen Aufenthalt bei uns und erleben Sie, wie bereichernd das Leben am Wasser sein kann. Ob Sie die ruhige Atmosphäre zum Arbeiten nutzen oder sich einfach nur entspannen möchten, unsere Wohnungen bieten das perfekte Ambiente.

Besuchen Sie uns auf www.kuk-ferienwohnungen.de, um mehr über unsere tollen Angebote zu erfahren und Ihren nächsten Aufenthalt zu planen. Wir freuen uns darauf, Sie in einem unserer wunderschönen Feriendomizile begrüßen zu dürfen und Ihnen ein unvergessliches Urlaubserlebnis zu bieten. Erleben Sie mit uns den Charme der Ostsee und der Müritz, wo jeder Tag eine neue Entdeckung ist!



**K&K Ferienimmobilien
GmbH & Co. KG**

Telefon: 03991-7788228
reservierung@kuk-ferienimmobilien.de
www.kuk-ferienwohnungen.de

Hier reinhören:

Kuk mal Da! Apple Podcast, Spotify



Apple Podcast



Spotify

K&K Ferienimmobilien lädt Sie ein, die Schönheit der Halbinsel Fischland-Darß-Zingst und der Müritz-Region in unseren modern ausgestatteten Ferienobjekten zu erleben.

Mit Standorten im Ostseebad Wustrow, Ostseeheilbad Zingst und rund um die Müritz bieten wir Ihnen nicht nur eine traumhafte Lage direkt am Wasser, sondern auch die Möglichkeit, Wohnen und Arbeiten in über 350 Ferienobjekten perfekt zu verbinden.

Unsere Ferienwohnungen sind darauf ausgerichtet, Ihnen ein Gefühl von Zuhause zu geben, egal ob Sie für ein paar Tage dem Alltag entfliehen oder für längere Zeit einen angenehmen Ort zum Leben und Arbeiten suchen. Jede unserer Wohnungen ist mit viel Liebe zum Detail eingerichtet und verfügt über Balkone oder Terrassen, komplett ausgestattete Küchen sowie Kamin oder Sauna, sodass Sie sowohl den Komfort als auch den luxuriösen Standard eines modernen Zuhauses genießen können. Große Fensterfronten bieten unvergleichliche Ausblicke auf das Wasser und laden ein, die Natur in vollen Zügen zu genießen.

Workation, ein Trend, der das Arbeiten von idyllischen Orten aus ermöglicht, wird bei uns großgeschrieben. Die ruhige und inspirierende Umgebung unserer Standorte an der Ostsee und der Müritz ist ideal für alle, die eine Auszeit vom Büroalltag brauchen, ohne auf Produktivi-

tät zu verzichten. Unsere Wohnungen bieten Arbeitsbereiche, die sowohl Funktionalität als auch Inspiration fördern.

Unser Podcast „Kuk mal da!“ bringt Ihnen die faszinierende Welt unserer Ferienregion mit ihrem nordischen Charme direkt nach Hause –



Fotos: K&K Ferienimmobilien

AN DER *Ostseeküste*

Mecklenburg-Vorpommern hat mit 1712 Kilometern (!) die längste und schönste deutsche Ostseeküste – und mittendrin befindet sich dieser herrliche Strand von Graal-Müritz.

*Der Leuchtturm Gellen steht im Süden
der Insel Hiddensee und zählt mit
seinen zwölf Metern Höhe eher zu
den kleinen Ostsee-Riesen.*

Foto: Matthias Weber

Ostsee-Riesen – *unsere Leuchttürme*

Die Leuchttürme Mecklenburg-Vorpommerns zählen zu den Wahrzeichen des Landes, und sie haben ihr Feuer längst nicht verloren. Denn sie sind mehr als historische Wächter des Meeres. Vom Schinkelturm am Kap Arkona bis hin zu modernen Signalfeuern tragen sie zur sicheren Navigation auf der Ostsee bei.



Sie sind die stillen Giganten des Meeres, die stoisch standhaft blieben, wenn brausende Stürme über die Strände peitschten, sinnflutartige Regenfälle herniederprasselten, Hagel, Blitz und Donner Schrecken verbreiteten oder Schnee- und Eismassen die Küstengebiete zufrieren ließen. In der Finsternis haben jene Ostsee-Riesen mit ihren weit leuchtenden Lichtkegeln Seefahrende stets in den sicheren Hafen geleitet. Leuchttürme der Ostseeküste dienten zur dauerhaften Orientierung, auch an gefährlichen Orten. Und so ganz haben sie ihren verantwortungsvollen Job bis heute nicht verloren.

Wer kennt sie nicht, den großen Dornbusch auf Hiddensee, die Leuchttürme von Kap Arkona oder Rostock-Warnemünde – sie alle zählen zu den

Sehenswürdigkeiten Mecklenburg-Vorpommerns (MV). Ihre Hochphase hatten sie während der Industrialisierung im 19. Jahrhundert bis ins 20. Jahrhundert hinein. Doch das Prinzip „Leuchtturm“ ist keine Erfindung der Moderne. Bereits in der Antike nutzten die alten Ägypter und Griechen Feuer auf küstennahen Hügeln als Signalgeber. Ganz zu schweigen vom legendären „Pharos“ von Alexandria, der mit seiner Höhe von gut 150 Metern bis ins 20. Jahrhundert als der größte Leuchtturm galt, der jemals gebaut worden ist, und zu den Weltwundern zählt.

Schlappe 1000 Jahre nach Christus erfuhren die Ostsee-Riesen einen Boom: Ab dem 13. Jahrhundert wurden viele Leuchttürme im Einfluss-



Fotos: Ines Patro



Der Romantiker unter den Ostsee-Riesen in wilder Natur – so ragt der Leuchtturm Maltzien unmittelbar am Ufer und umgeben vom Küstenwald auf der 18 km² großen Halbinsel Zudar bei Rügen einsam in die Höhe.

Am Kap Arkona im Norden der Insel Rügen gibt es sogar zwei historische Leuchttürme zu bewundern – den 1827 errichteten Schinkelurm und den Neuen Turm (siehe Foto).



„Anders als das Weltwunder von Alexandria, ja, auch anders als der berühmte Schinkelturm auf Rügen, sind Leuchttürme nicht mehr eckig, sondern rund.“

die nur im Winter betrieben wurden, brannte der Schinkelturm ganzjährig. Auch wenn er zu Beginn des 20. Jahrhunderts vom Neuen Turm auf Rügen abgelöst wurde, zählt er zu den Wahrzeichen Mecklenburg-Vorpommerns.

Beim Bewundern der Leuchttürme – wie dem Neuen Turm, dem Leuchtturm Darßer Ort, Buk, Greifswalder Oie, Warnemünde oder Dornbusch auf Hiddensee – fällt eines auf: Ihre runde Bauweise. Anders als das Weltwunder von Alexandria, anders als die typischen „Geschlechtertürme“ aus dem italienischen Hochmittelalter, ja, auch anders als der königliche Turm vom Architekten Schinkel sind moderne Leuchttürme nicht mehr eckig. Laut der „WSV - Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung“ hat das statische Gründe: „Die runde Bauweise von Leuchttürmen bietet die beste Stabilität und leitet Windkräfte effizienter ab. Die runde Struktur verteilt das Gewicht gleichmäßig und sorgt so für höhere Widerstandsfähigkeit gegen extreme Wetterbedingungen. Zudem steckt auch ein wirtschaftlicher Aspekt dahinter – der Verbrauch an Ziegeln ist bei der runden Bauweise geringer.“

Der vor knapp 200 Jahren einsetzende Boom der Leuchttürme hängt laut der WSV mit der Entwicklung der Schifffahrt im Ostseeraum zusammen. „Schiffe wurden das wichtigste Transportmittel für den Güterverkehr, was auch den Bedarf an mehr Sicherheit auf See erhöhte. Die zunehmende Industrialisierung und der freie Handel, etwa durch den deutschen Zollverein, stärkten die Ostseeschifffahrt.“

1849 folgte der Bau des Leuchtturms Darßer Ort, 1855 jener auf der Greifswalder Oie. In den Jahren 1888 wurden auf Hiddensee und 1898 in Warnemünde weitere Giganten gebaut, als die Orte durch die Dampfschifffahrt an Bedeutung gewannen. „Im 19. Jahrhundert förderten technologische Fortschritte wie die Fresnellinse (durch Augustin Jean Fresnel) die Reichweite von Leuchttürmen, was deren Effizienz und



Gut 200 Meter vom Ostseestrand entfernt überragt dieser Gigant viele historische Hafengebäude, der Leuchtturm Warnemünde ist ein Wahrzeichen der Hansestadt Rostock.

Das Leuchtfeuer Dornbusch auf Hiddensee zählt zu den beliebtesten Sehenswürdigkeiten und Fotomotiven Mecklenburg-Vorpommerns.

gebiet der Hanse errichtet. Hansestädte wie Lübeck, Wismar, Rostock, Stralsund sowie strategisch wichtige Orte erhielten Feuertürme. Bis auf wenige Ausnahmen, wie den Leuchtturm Neuwerk bei Hamburg, haben die meisten „Hanse-Türme“ die Zeit nicht überdauert. Interessant ist indes, dass die Leuchttürme der Neuzeit oft an exakt den gleichen Orten errichtet worden sind.

Der Älteste in MV ist der Schinkelturm am Kap Arkona, der 1827 seinen Dienst antrat. Seinen Namen hat er vom berühmten Baumeister Karl Friedrich Schinkel. Und das kam so: 1815 wechselte Vorpommern von der schwedischen unter die preußische Herrschaft. Rügen wurde fortan vom preußischen König regiert, und so schickte Friedrich Wilhelm III. seinen besten Mann zum Kap Arkona. Im Gegensatz zu früheren Leuchtfeuern,

Bei der Einfahrt in den Rostocker Hafen müssen auch große Fähren und Kreuzfahrtschiffe dieses Molenfeuer passieren.



Sicherheit erhöhte. Die verbesserten optischen Systeme und höheren Standorte machten den Bau neuer Leuchttürme notwendig, um die Navigation und Positionsbestimmung auf See zu verbessern“, teilt die WSV Wasserstraßen und Schifffahrtsverwaltung mit Sitz in Lübeck und Stralsund auf Anfrage mit.

Ab den 1920er Jahren wurden die Seefeuer im Nordosten nach und nach an die Stromnetze

angeschlossen, liefen mit elektrischen Lampen. 1978 verließen die letzten Leuchtfeuerwärter ihren Turm – auf der Greifswalder Oie. Seither sind alle Seefeuer Mecklenburg-Vorpommerns unbemannt. Nach der Wende wurden viele für Besucher geöffnet.

Ihr Feuer haben sie nie wirklich verloren, denn die Ära der Ostsee-Riesen ist alles andere als zu Ende, da etliche weiter in Betrieb sind. Laut der

WSV spielen Leuchttürme „nach wie vor eine wichtige Rolle bei der sicheren Navigation auf den Gewässern der Ostsee.“ Viele der großen Leuchttürme seien heute noch Orientierungshilfen für die Schifffahrt und „besonders wertvoll, um visuelle Orientierung zu gewährleisten, wenn elektronische Systeme versagen, nicht zuverlässig sind oder gestört werden“.

Text: Sirko Salka

strandhotel
ostseeblick 
★★★★★

WEIL JEDER AUGENBLICK ZÄHLT.

MEERness Spa
Panoramapool, Saunaplaza,
Ruhebereiche, Teelounge, Gym,
360° Behandlungskonzept
Day Spa 35 €

Hier mehr erfahren:





Restaurant Bernstein
Täglich Tages-,
Überraschungsmenüs
& à la carte

**Live Cooking Abende &
weitere Events wie
Walking Dinner**

Hier mehr erfahren:



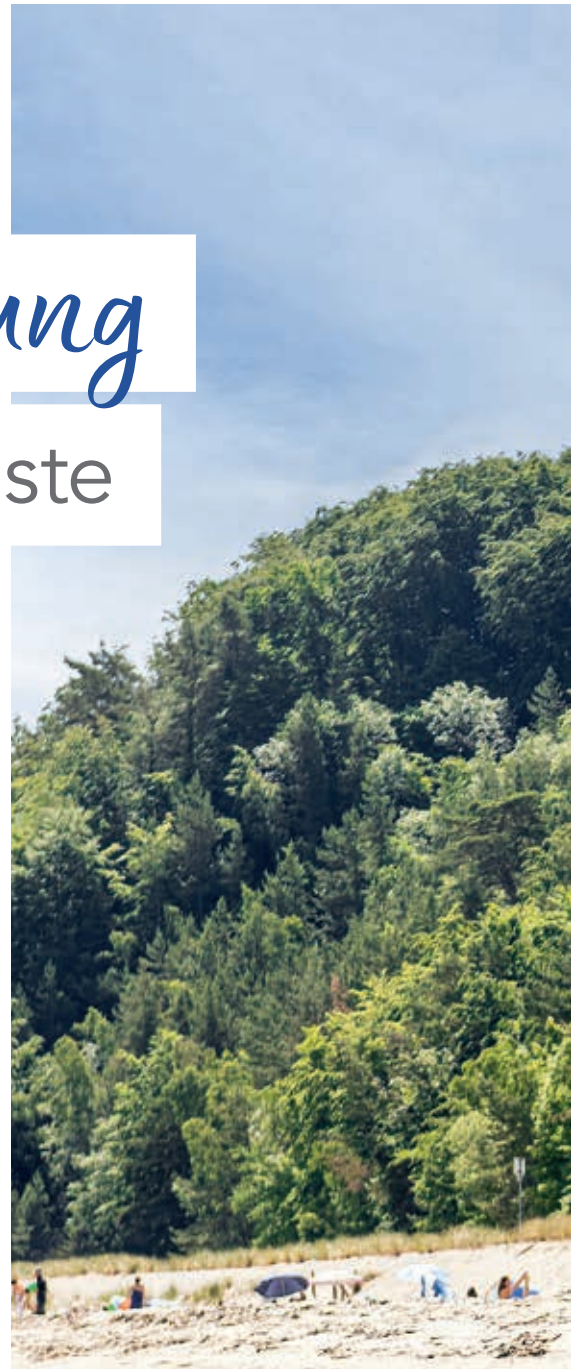
strandhotel-ostseeblick.de
Kulmstraße 28 | 17424 Heringsdorf | Tel. 038378 - 540

Unvergessliche Strandwanderung entlang der Ostseeküste

Erleben Sie Usedom's 42 Kilometer langen, feinkörnigen Sandstrand – ideal für unvergessliche Wanderungen und pure Erholung in malerischer Natur.

Usedom, bekannt als Deutschlands sonnenreichste Insel, ist ein Paradies für Strandliebhaber und Naturfreunde. „Wie keine andere Destination in Deutschland steht die Insel Usedom für das Thema Strand“, sagt Michael Steuer, der Geschäftsführer der Usedom Tourismus GmbH (UTG). Mit ihrem 42 Kilometer durchgehenden Sandstrand und dem gesunden Ostseeklima ist sie prädestiniert für eine erholsame Auszeit. Achtsamkeit für die eigene Gesundheit und „Zeit für sich“ gewinnen in der heutigen Gesellschaft laut Steuer zunehmend an Bedeutung. „In einer Auszeit bei uns auf der Insel kommt man zu sich selbst und kann den Alltagsstress hinter sich lassen“, sagt der UTG-Chef.

Wohltuend und sanft läuft es sich durch den weichen Ostseesand. Das beruhigende, ewige Rauschen der Wellen, die sanften Brisen des Meereswindes und die kreischenden Rufe der Möwen ergeben den erholsamen Wellness-Sound am Meer. Der feine Sandstrand, für den Usedom so berühmt ist, besteht größtenteils aus Quarzsand. Dieser Quarzsand ist fein gemahlenes Granitgestein, das durch jahrtausendelange Erosion und Verwitterung zu den charakteristischen, glatten Körnern geworden ist. Diese Sandkörner sind besonders kalziumarm und leuchtend weiß, was dem Usedomer Strand sein malerisches Aussehen verleiht. Ein hoher Anteil an Muschelkalk sorgt zusätzlich für die charakteristische Färbung und verleiht



Fotos: Ines Patro

Heringsdorf auf der Insel Usedom hat eine der schönsten und längsten Seebrücken an der Ostseeküste.



Der Streckelsberg in Koserow zählt zu den beliebtesten Ausflugszielen auf Usedom.



Von Swinemünde bis nach Peenemünde – die Insel Usedom hat den längsten Strand an der deutschen Ostseeküste.

dem Sand seine besondere Weichheit, die bei jedem Schritt spürbar ist.

So gibt es viele Leute, die sich bereits auf den Weg machen, „den Strand von Swinemünde bis Peenemünde einmal für sich abzuwandern – als persönliche Challenge sozusagen“, erklärt UTG-Chef Michael Steuer, wenngleich es weniger darum ginge, die Tour in zwei, drei oder fünf Tagen bewältigen zu müssen. Sondern: „Der Weg ist das Ziel“ – und die Zeit, die man sich dabei für sich selbst nimmt.

Die einzigartige Küstenlinie beginnt im Osten in der Hafenstadt Swinemünde, die sowohl polnisches als auch deutsches Flair miteinander verbindet. Hier lässt es sich hervorragend auf einen ausgiebigen Strandspaziergang einstimmen, indem man die weiße Mühlenbake besucht. Diese ikonische, zehn Meter hohe Landmarke am Ende der Westmole ist ein beliebtes Fotomotiv und bietet einen Blick auf die Einfahrt zum Hafen von Swinemünde. Von der Mühlenbake aus führt die zwölf Kilometer lange Europapromenade über die deutsch-polnische Grenze durch die Urlaubsorte Ahlbeck und Heringsdorf hindurch bis nach Bansin. Neben ihrer beeindruckenden Bäderarchitektur trumpfen die drei Kaiserbäder mit ihren Seebrücken auf, die zu den Wahrzeichen Usedom zählen. Die älteste, noch aus der Kaiserzeit erhaltene Seebrücke steht in Ahlbeck. Bundesweite Bekanntheit erlangte diese Sehenswürdigkeit mit dem markanten Türmchen-Restaurant durch die Komödie „Pappa ante portas“ (1991), in der Liorot alias Vicco von Bülow Regie führte und die Hauptrolle spielte.

In Heringsdorf lohnt eine Verschnaufpause im umliegenden Küstenwald, der 2017 als Kur- und

Foto: UTG/MarTiem Fotografie



Foto: UTG/Andreas Dumke

Traum schön ist der 42 Kilometer lange, weiße, weiche Ostseestrand auf Usedom.



Foto: Ines Patro

Wie gemalt ist auch Kienheide bei Peenemünde, wo der Usedomer Strand in einem Naturschutzgebiet endet.

Heilwald zertifiziert wurde, und eine Art „grüne Apotheke“ ist. „Wissenschaftliche Studien belegen, dass der Aufenthalt im Wald einen starken Einfluss auf das menschliche Immunsystem und die Psyche hat“, sagt Dr. Karin Lehmann vom Eigenbetrieb Kaiserbäder Insel Usedom. So rücke der Wald nicht nur als Klimaschützer, sondern zunehmend auch als Ort der körperlichen und seelischen Gesundheit in das Bewusstsein der Menschen. „Prächtige Kiefern, ein reicher Bestand an alten Buchen, ein ausgewiesenes Wegenetz mit speziellen Übungs- und Achtsamkeitstafeln zum Selbst-Aktiv-Werden zeichnen diesen Behandlungsraum in der Natur aus“, erklärt Dr. Lehmann. Die Waldmedizin gibt es rezeptfrei, ohne Nebenwirkungen – und auch für die Jüngsten: Denn Heringsdorf hat Europas ersten Kinderheilwald.

Das letzte der drei Kaiserbäder auf dieser Route ist Bansin, ein Ort, der ebenfalls für seine naturnahen Erlebnisse bekannt ist. Im Gebiet des „Gothensees“ lassen sich hier die schattigen Wälder erkunden oder einfach die Ruhe und die unverfälschte Natur genießen.

Nach den Kaiserbädern verjüngt sich Usedom zusehends in Richtung der Bernsteinbäder: Zwischen Zempin und Koserow ist die schmalste Stelle der Insel erreicht. Von dort aus können sowohl der Ostseestrand im Norden als auch das Achterwasser im Süden in wenigen Augenblicken erreicht werden. Mit dem Naturschutzgebiet Streckelsberg befindet sich in Koserow die höchste Erhebung (58 Meter) an Usedom's Küste. Schon im 19. Jahrhundert machten Urlaubsgäste aus den umliegenden Seebädern gern Ausflüge zum Streckelsberg, um die Natur und Aussicht zu genießen. Bei guter Sicht sind im Westen der Peenemünder Haken sowie die Insel Rügen zu sehen, und in östlicher Richtung die drei Kaiserbäder, Swinemünde sowie die Steilufer der Nachbarinsel Wollin.

Die Ostsee und die Landschaft Usedom's, wie wir sie heute kennen, formten sich erst vor ungefähr 5000 Jahren. Riesige Eismassen aus der letzten Eiszeit transportierten Gestein aus Skandinavien und hinterließen Endmoränen wie den Streckelsberg. Beim Abschmelzen des Eises und durch Landsenkungen entstanden Hügel, Täler und Strandlinien. Im Laufe der Zeit trugen Wellen und Wind weiter Material ab und bildeten Haken und Nehrungen, die zur heutigen Form der Insel führten.

Entlang des Usedomer Strands gibt es viele Angebote, sich sowohl kulinarisch als auch sportiv zu vergnügen. „Von Strandbars und Fischern, die ihre Produkte direkt vor Ort anbieten, bis hin zu Aktivitäten wie Jetski und Kitesurfen – Usedom bietet für jeden etwas. Auch unsere FKK-Strände, die in Ostdeutschland Tradition haben, sind ein Highlight“, sagt Krister Hennige, der in Zinnowitz

und Zempin die Vineta Hotels Usedom betreibt. Die Möglichkeit, am längsten deutschen Ostseestrand schiere 42 Kilometer barfuß spazieren zu können – ohne Unterbrechungen durch räumlich begrenzte Badebuchten oder Abschnitte mit Kiessand – eingebettet in eine unberührte Natur, macht für Krister Hennige „den Strand von Usedom attraktiver als vergleichbare Strände, selbst die auf Bali oder den Kanaren.“

Nach dem Ostseebad Zinnowitz folgen die bei Familien ebenfalls hoch im Kurs stehenden Ferienorte Trassenheide und Karlshagen. Die sanft abfallende Küste ist ideal für Kinder, die gefahrlos im seichten Wasser planschen können. In Kienheide, kurz vor Peenemünde, endet der Usedomer Strand; hier spürt man die unberührte, wilde Schönheit der Insel, die in einem Naturschutzgebiet mündet.

Wie gut ein Bad im salzigen Meer tut, erklärt Dr. Karin Lehmann: „Die Nase wird frei, wir spüren, wie die Kraft der Wellen uns belebt, die Frische des Wassers uns aufweckt und das besondere Seeklima uns neue Kraft und Energie gibt.“

Viele denken bei der Insel Usedom natürlich an den Badeurlaub im Sommer. UTG-Geschäftsführer Michael Steuer findet eine Strandwanderung in der Nebensaison ebenso erholsam. „Eine frische Brise Ostseeluft – sich einmal richtig ‚durchpusten‘ lassen sozusagen – danach in die Sauna oder vor den Kamin, mit einem guten Buch und einem Glas Wein. Das ist Erholung pur!“

Ein Spaziergang zwischen Swinemünde und Peenemünde bietet die volle Vielfalt der Usedomer Küste: erlebnisreiche Seebäder, historische Bäderarchitektur, ruhige Strände und unberührte Landschaften. Der feine, weiße Sandstrand bildet die perfekte Kulisse für eine unvergessliche Reise entlang der Ostseeküste.

www.usedom.de

Text: Sirko Salka

usedom.de

Hier buchen Sie Ihren Urlaub.

Exklusive Hotels | reetgedeckte Ferienhäuser | romantische Bäderarchitekturvillen | familiäre Pensionen | gemütliche Ferienwohnungen

Entdecken Sie auch unsere Kurzurlaubsangebote, Flugpauschalreisen und buchbaren Freizeitangebote!



Insel
Usedom

Wir beraten Sie gern!

Vermittlung über:
Usedom Tourismus GmbH
Tel.: 038375 244 244
buchen@usedom.de



Fünf Ausflugstipps auf dem Darß

Die Halbinsel Fischland-Darß-Zingst an der deutschen Ostseeküste bietet schier unendliche Freizeit-Möglichkeiten für Natur- und Kulturfreunde. Hier sind fünf Ausflugstipps, die den Urlaub auf den Darß veredeln werden.

Kranich-Schau im Ostseeheilbad Zingst

Das Ostseeheilbad Zingst ist nicht nur bekannt für seine karibikweißen Traumstrände, charmanten Cafés und zum Bummeln einladenden Lädchen, sondern auch für seine betörenden Kranich-Schauen. Der sanierte Hafen des Ostseeheilbades bietet dafür mit Holzstegen und Aussichtsplattformen die perfekte Kulisse – den Blick neugierig gerichtet auf die Insel Kirr im Barther Bodden. Denn hier rauschen und rasten im Frühjahr wie im Herbst diese gnadenlos genialen Kraniche, auch bekannt als die „Vögel des Glücks“. Wenn die stolzen Tiere dann in der Dämmerung über dem Bodden zum Landeanflug ansetzen, erlebt so manch Bobachter, der das Naturschauspiel von einer der Plattformen aus beobachtet, nun seinerseits kleine Glücksmomente. Im Zingster Hafen liegt auch ein Schaufelraddampfer, der Kranichtouren anbietet und ein bisschen an die berühmte „American Queen“ erinnert, jenen größten und auf dem Mississippi schippernden Raddampfer der Welt.

Malerisches Wieck auf dem Darß

Es gibt sie noch, jene kleinen feinen Sehnsuchtsorte. Wieck auf dem Fischland-Darß-Zingst ist so ein angenehm ruhiger, abgeschiedener, malerischer Flecken auf der Halbinsel, abseits der großen Touristenströme. Ideal zum Wiederaufladen der körpereigenen „Batterien“. Wer hier verweilt, wird automatisch die Hektik, den Stress und Weltschmerz ablegen.



Der Ort verfügt über einen kleinen Sportboothafen, in dem man frische Fischbrötchen noch direkt vom Fischer kaufen kann, und eine markante Windmühle, die derzeit saniert wird. Neben dem Hafen befindet sich eine verwunschene Badebucht mit einem schier unendlich langen Steg und einem Spielhäuschen samt Wasserrutsche an der Spitze, die für mächtig Badespaß im Bodden garantiert. Ruhesuchende, Radfahrer wie auch Naturliebhaber finden in Wieck ruhige Plätze zum garantierten Runterkommen.

Leuchtturm am Darßer Ort

Der Leuchtturm am Darßer Ort, errichtet im Jahre 1848, zählt zu den Wahrzeichen der Halbinsel. Um den Leuchtturm zu erreichen, fährt man zunächst mit der Darßbahn bis zur Endhaltestelle Richtung Darßer Ort – im Nordzipfel des Fischlands-Darß-Zingst. Von hier aus sind es circa 500 Meter bis zum ehemaligen Nothafen an der östlichen Ostseeküste; das Gelände ist ein ausgewiesenes Naturschutzgebiet im Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft und abgesperrt, um Vögel und andere Tiere zu schützen. Ein halbstündiger Fußweg von 2,5 Kilometer sind es wiederum vom Haltepunkt der Darßbahn bis zum altherwürdigen Leuchtturm am Weststrand.

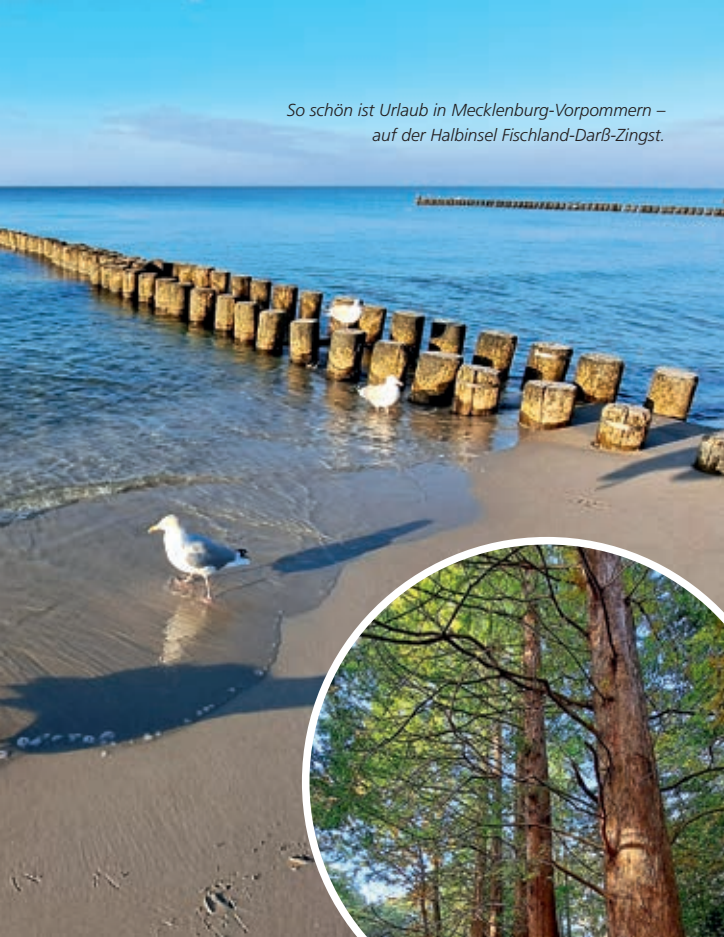


Im Zingster Hafen laden Aussichtsplattformen zum Beobachten der Kraniche ein.



Mitte des 19. Jahrhunderts wurde der Leuchtturm Darßer Ort im Insel-Norden erbaut.

So schön ist Urlaub in Mecklenburg-Vorpommern –
auf der Halbinsel Fischland-Darß-Zingst.



Im Osterwald östlich von
Zingst sind Mammutbäume
zu bestaunen.

Der anspruchsvolle Aufstieg über 132 Stufen wird schließlich belohnt mit einem faszinierenden Blick über die Ostsee und die umliegende Landschaft. Weißer Strand und uriger Wald – ideal für Wanderungen. In unmittelbarer Nachbarschaft zum Leuchtturm befindet sich eine Außenstelle des Deutschen Meeresmuseums mit einem Café, das nur beim Besuch des Museums zugänglich ist.

Künstlerdorf Ahrenshoop

Ahrenshoop, eine der ältesten Künstlerkolonien Deutschlands, besticht durch seine einzigartigen reetgedeckten Häuser und zahlreichen Galerien, die Werke lokaler Künstler präsentieren. Ein Höhepunkt ist die „Bunte Stube“, ein kunterbunter Laden mit Kunstwerken und allerlei Mitbringseln. Vor allem aber punktet Ahrenshoop mit seinem feinsandigen Flachstrand und einer beeindruckenden Steilküste, die ebenso perfekt zum Entschleunigen und Entspannen wie auch zum aktiven Urlaub einladen. Mit etwas Glück kann man am Strand sogar Robben beobachten, zumindest weisen Hinweisschilder auf die pelzigen Gesellen hin. Weniger touristisch erschlossen und gerade deshalb nicht ohne Reize ist der Ortsteil Althagen, dessen Hafen malerisch aus einem Gemälde entsprungen scheint.

Mammutbäume im Zingster Osterwald

Ein Ausflug zu den Urwaldmammutbäumen im Zingster Osterwald ist besonders lohnenswert. Die Tour startet in Zingst und führt entlang gut ausgeschilderter Radwege durch den Wald, der für sein großes Regenmoor und beeindruckende Mammutbäume bekannt ist. Zu Fuß oder mit dem Fahrrad führt der Ausflug weiter zur Hohen Düne Ostzingst, von wo aus sich ein Blick auf die Inseln Hiddensee und Bock eröffnet. Unterwegs laden eine Freiluftausstellung und ein kleines Heimatmuseum bei den Sundischen Wiesen zu Zwischenstopps ein. Unweit davon befindet sich das Schlösschen Sundische Wiese. Den Parkplatz nutzen Ortskundige wie auch Gäste dafür, um vom Auto aufs Rad umzusteigen. Um dann dieser schier unberührten Natur und ihren Geheimnissen auf die Spur zu kommen.

BEREIT FÜR IHRE ERHOLSAME *Auszeit?*

Gönnen Sie sich erholsame Stunden im A-ROSA Strandidyll Heringsdorf. Entspannen Sie im 1000 m² SPA-ROSA, genießen Sie kulinarische Höhepunkte im Restaurant Giardino und dem Fine-Dining Restaurant Belvedere. Natur, Wellness und Ruhe – Ihr perfekter Rückzugsort für Ihre nächste Auszeit.



**JETZT BUCHEN
UND ENTSPANNEN!**



aROSA 
Strandidyll Heringsdorf

A-ROSA Strandidyll Heringsdorf
Delbrückstraße 10 | 17424 Seebad Heringsdorf | arosahotels.de



Rasend reisen über die Insel Rügen

Die historische Schmalspurbahn „Rasender Roland“ fährt über Rügen.

Ein Haltepunkt ist das Ostseebad Binz, auch „Nizza des Ostens“ genannt.



Foto: ThomBal/stock.adobe.com



Binz ist das größte und für viele auch schönste Seebad auf Rügen – ganzjährig einen Besuch wert.

Der „Rasende Roland“ ist eine historische Schmalspurbahn, die maximal mit 30 km/h auf einer 24,2 Kilometer langen Strecke von Göhren über Binz nach Lauterbach Mole auf der Insel Rügen unterwegs ist. Die ersten elf Kilometer der Strecke zwischen Putbus und Binz-Ost wurden am 22. Juli 1895 eröffnet. Das Schienennetz wurde im 20. Jahrhundert bis auf 100 Kilometer ausgebaut. Heute ist der „Rasende Roland“ nicht nur ein rollendes Museum, sondern nach wie vor fester Bestandteil im Nahverkehrsnetz. Der Fahrzeugpark der Rügensch-Bäderbahn umfasst sechs Dampfloks, zwei Dieselloks, die unterschiedlichsten Reisezugwagen, Packwagen

Mit 30 Sachen schnaubt und dampft der Rasende Roland übers Land – längst selbst eine Touristenattraktion.

und Güterwagen. Darunter befindet sich auch der historische Traditionszug, der gelegentlich zu Sonderzugfahrten unter Dampf gesetzt wird. Wer nicht nur gern auf dem Land, sondern auch zu Wasser unterwegs ist, hat die Möglichkeit, von Mai bis Oktober die Fahrt mit dem Rasenden Roland mit einer Tour auf dem Ausflugsdampfer zu verbinden und wunderschöne Tagesausflüge zu erleben. Ein Beispiel: Zur Tour zur Kreideküste startet der Rasende Roland in Binz, über Sellin und Baabe geht es nach Göhren (oder auch andersherum). Ab Seebrücke Göhren (oder Sellin oder Binz) geht es per „Dampfer“ zur imposanten Kreideküste. Oder: Der Ausflug auf den Rügischen Bodden mit der Insel Vilm führt mit dem Roland bis Lauterbach Mole in Putbus, danach geht es mit dem Fahrgastschiff weiter auf den Rügischen Bodden oder auf die Insel Vilm (dort gibt es Führungen).

Noch ein Blick in die Geschichte: Schmalspurbahnen ratterten einst bis Altefähr und Altenkirchen. Neben der Strecke Putbus über Binz nach Göhren war das Kleinbahnnetz auf Rügen einst wesentlich länger. Der erste Zug dampfte 1895 vom Putbuser Bahnhof nach Binz. Ein Jahr später wurde die Strecke bis nach Sellin verlängert. Ebenfalls im Jahr 1896 entstand der Streckenteil von Putbus über Garz, Poseritz und Gustow nach

Altefähr. 1918 wiesen die Kleinbahnstrecken der Rügensch Kleinbahnen Aktiengesellschaft die größte Ausdehnung mit fast 100 Kilometer Streckenlänge auf. Bis 1910 erlebte die Bäderstrecke entlang der Ostseebäder Binz, Sellin, Baabe und Göhren einen Aufschwung. Es wurden größere Loks und Wagen in Betrieb genommen und die Bahnhöfe weiter ausgebaut. Nach der Wende übernahm die private Rügensch BäderBahn (RüBB) den Betrieb, investierte in Strecken und Fahrzeuge, und die Fahrgastzahlen stiegen kontinuierlich.

Binz ist die „Hauptstadt“ an der Bahnstrecke, wird gern mal als „Nizza des Ostens“ bezeichnet, hat ein berühmtes Kurhaus und weißen Sandstrand. Aber, und das ist schon weniger bekannt, Binz hat auch ein Ufo! Das, was genau so aussieht wie ein gelandetes Ufo, war einst als eine Rettungsstation gedacht. 1968 wurde die Station durch den bekannten Architekten Ulrich Müther errichtet, der zum Beispiel auch den Warnemünder „Teepott“ am Alten Leuchtturm baute. Inzwischen wird das markante Bauwerk und Ausflugsziel vom Binzer Standesamt für Trauungen genutzt – mit einem 1-A-Blick auf die Ostsee. Typisch für das Ostseebad Binz sind zudem seine weißen Villen, das Kurhaus und die Seebrücke.

www.ruegensch-baederbahn.de

Text: Hartmut Nieswandt/sis



Fotos: Ines Pattro

Lauterbach Mole ist ein Haltepunkt in Putbus am Greifswalder Bodden.

Zeit für Meer



ENTDECKEN SIE IHRE URLAUBSWELT
ZWISCHEN OSTSEE & MÜRITZ



URLAUB GANZJÄHRIG BUCHBAR - WWW.KUK-FERIENWOHNUNGEN.DE



PASSENDE UNTERKUNFT UND SERVICE VOR ORT

Mehr als 300 Ferienobjekte zwischen Ostsee und Müritz – viele direkt am Wasser – warten auf glückliche Gäste. Buchungen an 365 Tagen 24/7 online möglich. Komfortable Reiseplanung, flexible Anreise.



KOMFORT & STIL

Jede Ferienimmobilie ist individuell ausgestattet. Von der Terrasse bis zum Garten, von der Sauna bis zum Fitnessbereich – bei uns findet jeder seinen Urlaubstraum.



ANKOMMEN & WOHLFÜHLEN

Auch vor Ort verschönern wir Ihren Urlaub mit vielen kleinen Zusatzleistungen wie z.B. Wäschepaket, Bademantel, Kühlschrank-Füll-Service, Kaminholz, Zwischenreinigung.

UND FÜR UNTERWEGS:

Unser Podcast „KUK MAL DA!“ jederzeit online und auf Abruf. Urlaubsfeeling ab der ersten Folge!w

*Natürlich auch
für zu Hause!*



10
Jahre



K&K Ferienimmobilien GmbH & Co KG

www.kuk-ferienwohnungen.de • Tel.: 03991 | 7788228

reservierung@kuk-ferienimmobilien.de



An der Ostseeküste



Foto: Ines Patro

Schmucker Küstenort mit Suchtpotenzial

DIE BERNSTEINSTADT RIBNITZ-DAMGARTEN
IST REICH AN MEERESSCHÄTZEN UND DAS
TOR ZUM FISCHLAND-DARSS-ZINGST.

Frische, salzige Luft, eine steife Brise und kristallklares Wasser – die Ostsee macht süchtig, insbesondere durch ihre „Goldstücke“. In Ribnitz-Damgarten, zwischen Rostock und Stralsund gelegen, kann man im Deutschen Bernsteinmuseum und der Schaumanufaktur der Ostsee Schmuck GmbH der Bernstein-Leidenschaft nachgehen. Seit 2009 trägt der Küstenort mit dem Doppelnamen folgerichtig den Titel „Bernsteinstadt“.

Das Museum im ehemaligen Klarissenkloster zeigt in der Dauerausstellung „Bernstein – Gold des Nordens“ 1.600 Exponate zur Geschichte des Baltischen Bernsteins. Bemerkenswert sind Einschlüsse und Kunstwerke sowie zeitgenössische Arbeiten. Ein Blick in die Schauwerkstatt und den Museumsshop runden das Erlebnis ab. Im „Kinder-Bernsteinland“ können junge Schatzsucher Bernsteinschleifen und Einschlüsse mikroskopieren.

Foto: Hartmut Nieswandt



Die Bernstein-Schaumanufaktur in Damgarten beherbergt Europas größte Verkaufsausstellung für Bernsteinschmuck. Besucher erleben die wichtigsten Stationen der Schmuckgestaltung in der „gläsernen Produktion“ live.

Ribnitz-Damgarten hat mehr zu bieten als nur Bernstein. 1950 entstand die Stadt aus den Orten Ribnitz und Damgarten. Im 18. Jahrhundert marschierten Dänen, Schweden, Sachsen und Preußen durch die Stadt. Beide Orte entwickelten sich zu Werftstandorten, und 1888/89 erhielten sie ihren Bahnanschluss. Während des Zweiten Weltkrieges wurden sie zu Rüstungsstandorten. Nach dem Krieg brachten Betriebe wie das Faserplattenwerk und der VEB Ostseeschmuck neuen Aufschwung. Die Stadtkirche St. Marien, mit einem 59 Meter hohen Turm, bietet einen tollen Rundblick und wurde in den 1970er-Jahren dank Spendengeldern saniert.

www.ribnitz-damgarten.de



**Ihr perfektes Urlaubszuhause
für Familien & Gruppen
im Kaiserbad Heringsdorf!**

Nur 400 Meter vom feinen Ostseestrand entfernt, bietet unser **großzügiges Ferienhaus** den perfekten Ort für Familien und Gruppen. Ob gesellige Abende am **Kamin**, gemeinsames Kochen oder **entspannte Rückzugsorte** – hier findet jeder seinen Platz.

- Platz für bis zu 22 Personen
- 10 stilvolle Schlafzimmer
- Voll ausgestattete Appartements mit eigener Küche
- Großzügiger Aufenthaltsraum mit Kamin
- Gemeinsame Erlebnisse in der großen Gruppenküche

Lindemannstraße 4 17424 Heringsdorf
038378 / 31984 www.haus-elim-heringsdorf.de



IM WESTLICHEN *Mecklenburg*



Bis ins 17. Jahrhundert hinein nutzten mecklenburgische Herzöge diesen Prachtbau als Hauptresidenz. Heute zählt Schloss Güstrow zu den wichtigen Renaissanceschlössern in Nordeuropa.

Entlang der *grünen Grenze*

Auf dem früheren Todesstreifen zwischen Ost und West sind deutsch-deutsche Geschichte und eine schutzwürdige Flora und Fauna zu erleben. Ein Landstrich, der als Filmkulisse taugt.



Schaalsee? Etwa schal wie fade, trist, reizlos? Nicht im Mindesten! Sollte der Schaalsee durch seinen Namen bewertet werden, dann könnte er nur Schönsee heißen, wie er sich da mit seinen knapp 24 Quadratkilometern vielarmig ausgreifend ins westmecklenburgische Hügelland reckt. Er ist 72 Meter tief, der tiefste Klarwassersee Norddeutschlands. Dass er Schaalsee heißt, liegt an seinem Abfluss, der Schaale. Das Bächlein endet über seine größere Schwester Sude etliche Kilometer

weiter südwestwärts in der Elbe. Erstmals aufgetaucht war es in einer Urkunde von 1279 unter der Bezeichnung Scalen, was im Altslawischen Stein oder Fels bedeutete.

Um Spuren der Vergangenheit geht es auch bei dieser Radtour, die einmal um den See führt und gut 50 Kilometer misst. Ein geschichtsträchtiges Stück Erde kommt dabei unter die Reifen. Seit 1990 verläuft die Landesgrenze zwischen Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein längs durch den Schaalsee, in den Jahrzehnten zuvor war es der Eisernen Vorhang. Mit Beginn des Kalten Krieges war das Ostufer im Sperrgebiet





Die Badestelle am Boissower See lädt bei sommerlichen Temperaturen zu einer willkommenen Erfrischung ein.

Trotz naturschutzbedingter Einschränkungen im Wassersport sind Bootsfahrten auf dem Schaalsee gestattet.



Foto: Rito Ködder / stock.adobe.com

verschwunden, kontrolliert von Grenzsoldaten und Staatssicherheitsdienst. Das „Grenzhus“ in Schlagsdorf bietet eindrucksvolle Einblicke in diese Zeit (täglich von 10 bis 16.30 Uhr).

Nach dem Mauerfall erklärten Naturschützer den einstigen Todesstreifen zum „Grünen Band“, wo sich Flora und Fauna entfalten konnten. Dennoch forderten Umweltschutzverbände in den vergangenen Jahren mehr Schutz, da die Vielfalt schwindet. Besuchern fällt das kaum auf, sie genießen die abwechslungsreiche Landschaft mit Wäldern, Hügeln und Flussauen. Ein stilles Land mit schmalen Straßen und verträumten Dörfern. Der Wandel seit der Wende ist ebenso präsent wie das Erbe der DDR-Zeit. Spurplatten führen am Seeufer entlang, wo früher Grenzsoldaten patrouillierten. In den Grenzdörfern stehen neben alten Backsteinhäusern auch Plattenbauten, ehemalige Kasernen und Offiziersunterkünfte. Mahnmale erinnern an die Opfer der DDR-Zeit.

In Zarrentin steht ein Holzteufel an der Uferpromenade, das restaurierte Kloster aus dem 13. Jahrhundert thront über ihm auf dem Hügel. Die Radtour beginnt dort am besten, da ausreichend Parkplätze vorhanden sind. Im Sattel geht es nun gegen den Uhrzeigersinn in Richtung Lassahn, zunächst zum Pahlhuus in Zarrentin, Sitz des Informationszentrums für das UNESCO-Biosphärenreservat (April bis September, Di-So, 10 bis 17 Uhr). Im Jahre 2000 hatte die Kulturorganisation der Vereinten Nationen die Region östlich des Schaalsees mit diesem Schutzstatus geadelt. Das Museum offeriert einen Überblick über Naturschönheiten und Ausflugsziele sowie Leihfahrräder. Ein Lehrpfad führt ins Zarrentiner Kalkflachmoor, eine Hinterlassenschaft der letzten Eiszeit.

Von Zarrentin geht es über Boissow, Neuhoof und Neuenkirchen weiter. Neuenkirchen diente als Kulisse für die Kinderkomödie „Hände weg von Mississippi“ (2007). Auf dem Weg nach Lassahn lohnt sich ein Abstecher zur Insel Kampenwerder mit der Stintenburg. Das nächste Ziel heißt Lassahn, wo eine prachtvolle Lindenallee zu einem Abstecher auf die Insel Kam-

penwerder mit der Stintenburg verführt. Das Kopfsteinpflaster mag abschrecken, doch das Durchhalten wird belohnt. Der Flecken ist malerisch.

Wer am Ortsausgang von Lassahn linker Hand von der Straße abfährt, lernt die Kolonnenwege der ehemaligen Staatsgrenze direkt am Seeufer kennen. Wer darauf verzichten will, nimmt die Landstraße nach Kneese. Spätestens dort sollten alle nach links abschwanken.

Im Wald am Niendorfer Binnensee erinnert ein Mahnmale an den Schrecken der Grenze, ein Stück Streckmetallzaun mit Fotos eines jungen Mannes. Am 4. September 1983 war der Elektromonteur Harry Weltzin aus Wismar ums Leben gekommen. Er wollte sich mit einem Spaten unter dem Zaun hindurchgraben – zwei Splittermine explodierten und rissen den 28-Jährigen in den Tod. Laut Historikern sind 27 Menschen im rund 230 Kilometer langen nördlichen Grenzabschnitt, den damaligen DDR-Nordbezirken Rostock und Schwerin, getötet worden.

Im Dorf Dutzow hat die Seenrunde ihren nördlichsten Punkt erreicht. Ein Meilenstein an der Straße markiert den nunmehr völlig gefahrfreien „Grenzübertritt“ in den Westen und die Ankunft im Herzogtum Lauenburg. Am Westufer des Schaalsees erstreckt sich der Naturpark Lauenburgische Seen. Kurz vor Kittlitz befindet sich ein Aussichtspunkt am Hochufer. In Dargow lädt der ländliche Schaalseehof zu einer Rast ein. Übernachtungsgäste können in der Heuherberge unterkommen. Radler auf Tages-tour sollten in Groß Zecher eine Pause einlegen, wo frischer Fisch serviert wird. Von dort ist es nur noch ein kurzer Endspurt zurück nach Zarrentin.

www.schaalsee.de

Text: Marlis Tautz



Fotos: Marlis Tautz

Die Strecke führt über kleine mecklenburgische Alleen, gesäumt von Weizen am Wegesrand.

Erich Honeckers alte Jagdresidenz

DIE KUTCHE, MIT DER DER DDR-CHEF
EINST DURCH DIE WÄLDER FUHR,
STEHT NOCH VOR DEM EINGANG
DER HEUTIGEN FERIANANLAGE.



Fotos: Ines Patro

Mitten in der Mecklenburgischen Seenplatte befand sich eines von Erich Honeckers Jagdrevieren am Ostufer des Drewitzer Sees. Das Anwesen lag in völliger Einsamkeit, umgeben von

dichten Wäldern. Trotz seiner Jagdleidenschaft kam das einstige DDR-Staatsoberhaupt eher selten hierher; die brandenburgische Schorfheide war sein bevorzugtes Revier.

In der Wendezeit zogen Neugierige nach Drewitz, um den „Honecker-Palast“ zu besichtigen, der lediglich ein großes reetgedecktes Anwesen war. Heute bietet das Van der Valk Naturresort Drewitz dort exquisiten Urlaub für Naturfreunde, die Abgeschiedenheit und Stille lieben. Vor dem Eingangsbereich des Resorts steht noch die Jagdkutsche, mit der Honecker einst durch die Wälder des heutigen Naturparks Nossentiner/Schwinzer Heide fuhr. Das Ferienresort bietet einen Innenpool, ein Restaurant und eine große Terrasse. Dort können Hotelgäste den Blick auf den Drewitzer See genießen.

Dieser See, der mit einer Fläche von sieben Quadratkilometern so groß ist wie der Berliner Müggelsee, liegt im Naturschutzgebiet „Drewitz See“. Kraftfahrzeuge und Motorboote sind hier verboten, was die Stille verstärkt. Der Drewitzer See ist sensationell klar. Entstanden in der Eiszeit aus Schmelzrinne wird er von kalkreichem Grundwasser durchströmt, hat aber keinen oberirdischen Zufluss.

Über die Abfahrt Malchow der A19 Berlin – Rostock gelangt man in die Nähe des Naturresorts. Parkmöglichkeiten gibt es in Nossentiner Hütte oder Sparow; von dort sind es nur wenige Minuten zu Fuß bis zur Badestelle am Südufer des Sees. Baden ist auch an wenigen Stellen des Ostufers erlaubt, die per Fahrrad oder zu Fuß erreichbar sind.

www.drewitzersee.vandervalk.de

Lassen Sie sich verzaubern!



Besuchen Sie prachtvolle Schlösser und Parks mit faszinierenden Kunst- und Kulturschätzen und erleben Sie stimmungsvolle Veranstaltungen.



STAATLICHE SCHLÖSSER, GÄRTEN
UND KUNSTSAMMLUNGEN
MECKLENBURG-VORPOMMERN

Luftkurort Plau am See

Mecklenburgische Seenplatte



Sommer
Kultur
Genuss

besondere
Momente
bei uns
erleben

Tourist Info Plau am See - Tel. 038735 4 56 78
www.plau-am-see.de



[instagram.com/plau.am.see](https://www.instagram.com/plau.am.see)





Shopping-Bummel durch das Schweriner Welterbe

Die Landeshauptstadt Mecklenburg-Vorpommerns verzaubert Einheimische wie Gäste gleichermaßen mit einer einzigartigen Mischung aus Geschichte, Kultur und Shoppingvergnügen und lädt zu immer neuen Entdeckungen ein.



Foto: Martina Berg/stock.adobe.com

Seit Sommer 2024 zählen das Schweriner Schloss und gut 30 weitere Bauten zum UNESCO-Weltkulturerbe. Dieser neue Titel wird sich früher oder später auch touristisch in der kleinsten Landeshauptstadt Deutschlands niederschlagen, wie vergleichbare Welterbestätten belegen. Ein Besuch der Residenzstadt, die vom Mittelalter bis heute als Sitz der Landesobrigkeit diente, lohnt sich. Nicht nur wegen der imposanten Sehenswürdigkeiten, sondern auch wegen der mannigfaltigen Einkaufs- und Einkehrmöglichkeiten in der Altstadt.

Das auf einer Insel thronende „Märchenschloss“ ist ein idealer Ausgangspunkt für einen Stadtbummel. Seine heutige Form erhielt die einstige slawische Burganlage im 19. Jahrhundert bei einem Umbau nach Vorbild französischer Renaissanceschlösser. Seit 1990 sind der Landtag von Mecklenburg-Vorpommern, ein Restaurant und ein Museum in dem majestätischen Herzogssitz untergebracht. Der Platz vor dem Schloss – der Alte Garten – bietet ei-

nen Rundumblick auf den Burg- und Schweriner See, die Staatskanzlei, das Staatliche Museum, das Mecklenburgische Staatstheater und das Schlossensemble.

Im Norden an den Alten Garten angrenzend, erstreckt sich die Schweriner Altstadt mit ihren imposanten Bauwerken, kleinen Gassen und vielen Läden und Cafés bis zum am Pfaffenteich gelegenen Hauptbahnhof. Die Einkaufspassagen und Flaniermeilen wie die Mecklenburgstraße, Puschkin- oder Münzstraße sind gemütlich „erbummelbar“.

„Wir haben in Schwerin eine tolle Mischung aus Naturnähe, einem reichhaltigen kulturellen Angebot, einer vielseitigen Gastronomielandschaft und vor allem auch noch viele kleine, inhabergeführte Geschäfte, Boutiquen usw., die es in vielen Städten so in der Fülle nicht mehr überall gibt“, sagt Stefan Purtz vom Schweriner Citymanagement. Ergänzt wird das Angebot durch die beiden großen Center am Marienplatz, das Schlosspark-Center und die

Marienplatz-Galerie, mit vielen Filialisten und bekannten Marken sowie dem Kreativquartier der Schweriner Höfe. Rund 350 Fachgeschäfte, davon knapp die Hälfte innerhalb der Einkaufscenter, drücken die Shoppingvielfalt der Landeshauptstadt aus.

Dazu zählen bekannte Marken ebenso wie viele urige, inhabergeführte Lädchen. Laut Citymanager Purtz treffen da „mindestens zwei unterschiedliche Shoppingwelten“ aufeinander, „die sich prima ergänzen und viele Wünsche eines ausgiebigen Bummels erfüllen – Monotonie sieht also anders aus.“

Die Tourist-Information befindet sich am Markt unterhalb des Doms. Der Domturm mit 117,5 Metern gilt als der höchste Kirchturm Ostdeutschlands und kann bestiegen werden. Besonders empfehlenswert ist ein Spaziergang durch die Puschkin- und Münzstraße, wo originelle Geschäfte, Galerien und Handwerker zu finden sind.

Das Schlosspark-Center und die Marienplatz-Galerie, die größten Center am Marienplatz, sind seit jeher gut besucht, da sie über ein umfassendes Angebot verfügen und regel-

Foto: nadineontour/stock.adobe.com



Blick auf die Schweriner Altstadt mit dem „Märchenschloss“ im Hintergrund.

mäßige Aktionen und Veranstaltungen bieten. Die Schweriner Höfe, kein klassisches Center, bestehen aus kleinen Gassen und Höfen, teils unter freiem Himmel. Sie verfügen „eher über kleinere Geschäfte, Freizeitangebote und Ge-

schäfte aus dem Bereich Nachhaltigkeit und Kreativität, die teils eher die Genusshopper anziehen“, sagt Stefan Purtz.

www.schwerin.de

Text: Sirko Salka/mt

20 Jahre Einkaufsvergnügen am Lankower Dreieck

DAS „KIESOW GREIF-CENTER“ IN SCHWERIN HAT SICH SEIT 2005 ZU EINER BELIEBTEN ANLAUFSTELLE FÜR EINKÄUFE UND DIENSTLEISTUNGEN ENTWICKELT.

Einst bewirtschafteten Bauern in Lankow bei Schwerin ihre Felder, heute ist es ein pulsierender Gewerbe- und Industriestandort der Landeshauptstadt Mecklenburg-Vorpommern. Im Herzen dieses Stadtteils liegt das „Kiesow Greif-Center“, das sein 20-jähriges Jubiläum feiert.

Ralf Kiesow, Geschäftsführer der GVV Grundstücksverwertungs- und Verwaltungsgesellschaft Lankower Dreieck mbH, schätzt die „ideale Lage“. Verkehrstechnisch ist Lankow optimal angebunden – die Innenstadt ist in zehn Minuten mit dem Pkw erreichbar, eine vierspurige Umgehungsstraße liegt wenige Hundert Meter entfernt. Auch das wachsende Einzugsgebiet von über 40.000 Anwohnern in den umliegenden Stadtteilen überzeugte den Geschäftsmann. Dennoch waren vor dem Baustart 2004 einige Hürden zu überwinden. Eine architektonische Meisterleistung war nötig, um die Anlage auf einer ehemaligen Kiesgrube zu realisieren. Zudem gestaltete sich der

Weg durch die Behörden bezüglich der Baugenehmigungen schwierig.

2005 eröffnete das Kiesow Greif-Center mit dem Discounter „Lidl“, der bis heute zu den Mietern zählt. Bald darauf folgten eine Drogerie, ein Asia-Bistro und ein Nagelstudio. „Mein Ziel war und ist es, den Lebensstandard der Bevölkerung anzuheben.“ 2018 errichtete Ralf Kiesow ein zweites modernes Gebäude, das eine namhafte Bäckerei und Drogeriekette beherbergt. Auch nach 20 Jahren richtet der Unternehmer den Blick nach vorn: „Geplant ist eine Parkplatzerweiterung, darunter ein E-Ladeplatz“, sagt Ralf Kiesow, der vor Ort alles mit seinen Partnern eigenständig regelt. „Im Großen und Ganzen habe ich alles erreicht, was ich mir vorgenommen hatte.“ Er ist stolz darauf, aus einer Brachfläche ein modernes Einkaufszentrum geschaffen zu haben, in dem über 50 Arbeitsplätze entstanden sind. „Das macht mich sehr zufrieden“, sagt Ralf Kiesow.

www.gewerbepark-kiesow.de

PR-Anzeige



Foto: Sirko Salka

Zum 20-jährigen Bestehen blickt Geschäftsführer Ralf Kiesow nicht nur auf herausfordernde Anfänge, sondern auch auf kontinuierliche Erweiterungen und zukünftige Pläne.



Wer das Städtchen Plau am See über den Wasserweg besucht, wird von dem 14 Meter hohen Leuchtturm empfangen.

Mal einen Tag „Plau“ machen

Das Städtchen Plau am See bietet eine reizvolle Kombination aus kristallklarem Wasser, historischer Altstadt und kulturellen Highlights.

Inmitten der malerischen Mecklenburgischen Seenplatte liegt Plau am See. Der namensgebende Plauer See, mit seinen 38,8 Quadratkilometern einer der größten Deutschlands, zieht Badefreunde, Angler und Bootsfahrer gleichermaßen an. Sein kristallklares Wasser sorgt für

ein unvergessliches Naturerlebnis. Plau am See selbst besticht durch seine historische Altstadt mit gut erhaltenen Fachwerk- und Backsteinhäusern. Besonders prägnant sind die drei Türme der Stadt: der Burgturm, der Kirchturm der St. Marien-Stadtkirche und der Leuchtturm. Jeder die-

ser Türme ist begehbar und bietet herrliche Panoramablicke über die Stadt und den Plauer See. Die Altstadt von Plau am See erzählt von einer bewegten Geschichte. Bereits im Jahre 1235 erhielt der Ort das Stadtrecht unter dem Namen „Plawe“, was „Flößerort“ bedeutet. Die Stadt ist durchzogen von historischen Sehenswürdigkeiten wie der Schleuse mit der „Hühnerleiter“ und der Hubbrücke, auch „Das blaue Wunder“ genannt, die 1916 erbaut und 1992 restauriert wurde.

Kulturelle Highlights wie der Plauer Musiksommer, die Badewannenrallye und das Burghoffest sorgen für vielfältige Unterhaltung. Die St. Marien-Stadtkirche, errichtet im Stil einer westfälischen Hallenkirche, ist nicht nur optisch beeindruckend, sondern auch jährlich Austragungsort des beliebten Musiksommers.

Ein Highlight für Gäste und Einheimische ist die Möglichkeit, den „Rundbus um den Plauer See“ zu nutzen. Dieser Doppelstockbus verkehrt von Mai bis September und bietet eine entspannte Möglichkeit, zahlreiche Sehenswürdigkeiten rund um den See zu besuchen – vom Bärenwald über das Tal der Eisvögel bis hin zum Kloster Malchow. Bei schönem Wetter wird das Cabrioverdeck geöffnet, sodass man die beeindruckende Landschaft in vollen Zügen genießen kann.

www.plauamsee.de







Meer erleben.

Kultur genießen.






<< Wissen, was los ist.

Tourist-Information Bad Doberan-Heiligendamm
Mollistr. 10 · 18209 Bad Doberan · Tel.: 038203-420311
www.bad-doberan-heiligendamm.de








IM HERZEN *von Mecklenburg*

Zwischen der Müritz-Region und Ostmecklenburg gibt es Hunderte faszinierende Seen, wie den Schmalen Luzin in der Feldberger Seenlandschaft.



Ein bisschen *Gardasee-Feeling* in Neubrandenburg



Zu Beginn der Radtour geht es steil bergauf – danach wird die Runde um den Tollensesee aber gemütlicher.

Der Tollensesee ist nicht so berühmt, auch nicht so überlaufen wie der Gardasee, aber ähnlich faszinierend und funorientiert. Auf seiner 35 Kilometer langen Umrundung gibt es viel zum Erkunden, Genießen und Verschnaufen. Ein Erlebnisbericht von Janus Wenck.

Wieder ist ein Jahr rum, und es wird Zeit für meine alljährliche Runde um den wunderschönen Tollensesee bei Neubrandenburg in der Mecklenburgischen Seenplatte. Diese Tour ist für mich zu einem festen Ritual geworden und leitet die Radsaison ein. Eine Runde um den Tollensesee ist rund 35 Kilometer lang und damit perfekt, um sich nach der Winterpause wieder an das Radfahren zu gewöhnen.

Mein Start und Ziel ist die Vier-Tore-Stadt. Den Beinamen erhielt Neubrandenburg aufgrund der vier gut erhaltenen Stadttore, die Teil der mittelalterlichen Befestigungsanlage sind. Neubrandenburg wurde 1248 gegründet, und ist heute die Kreisstadt der Region. Besonders sehenswert ist die St.-Marien-Kirche im Stil der norddeutschen Backsteingotik, die nach ihrem Wiederaufbau seit 2002 als Konzertkirche genutzt wird. Neben kulturellen Events bietet die Stadt

gute Einkaufsmöglichkeiten sowie Sport- und Freizeitangebote, viele davon am Tollensesee. Ich starte dessen Umrundung am Strandbad Broda, im Westen von Neubrandenburg. An heißen Tagen gönne ich mir im Café Broda ein erfrischendes Kaltgetränk, bevor ich richtig in die Pedale trete. Ich fahre den Tollensesee entgegen dem Uhrzeigersinn entlang und verlasse daher das Strandbad Broda in Richtung Belvedere, einem historischen Aussichtspunkt über dem Steilufer. Oben angekommen, hat man den anspruchsvollsten Teil der Tour bereits hinter sich. Das klassizistische Belvedere erinnert an einen griechischen Tempel und bietet einen Rundblick über den Tollensesee.

Nachdem ich das Belvedere passiert habe, führt die Strecke durch eine malerische Landschaft. Die Wege sind gut ausgebaut und ermöglichen ein angenehmes Fahren. Zur Linken begleitet



Der Tollensesee ist einer der schönsten und saubersten Seen in Mecklenburg-Vorpommern und bietet jede Menge Bade- und Bootsspaß.

nach der See, zur Rechten eine wunderschöne Waldlandschaft. Der Abschnitt durch den Wald endet mit dem Erreichen von Alt Rehse, einem Dorf mit einer besonderen Geschichte: Zwischen 1935 und 1945 wurde Alt Rehse im Nationalso-



Fotos: Ines Patro

Neubrandenburg ist eine Sportstadt, viele Top-Kanuten haben auf dem Tollensesee trainiert.

zialismus als vermeintliches „Musterdorf“ umgestaltet und diente Schulungszwecken im Gesundheitswesen. Zahlreiche Fachwerkhäuser aus dieser Zeit sind weitgehend erhalten und stellen heute ein Flächendenkmal dar.

Im Bistro Alt Rehse kann man eine Rast einlegen – oder an der Badestelle eine Erfrischung genießen. Gestärkt setze ich meine Fahrt in Richtung Wustrow fort, einem uralten Dorf, in dem es frühgermanische Hügelgräber und Spuren aus Slawenzeit zu erkunden gibt. Der Ort liegt zwischen dem Tollensesee und der Lieps, einem Nebengewässer, das auf der Tour mit umrundet

wird. Nach 17 Kilometern erreiche ich in Prillwitz den südlichsten Punkt der Rundfahrt. Hier befindet sich das beeindruckende Jagdschloss Prillwitz aus dem 19. Jahrhundert (und keine vier Kilometer weiter südlich das berühmte Schloss Hohenzieritz).

Meine persönliche Pause mache ich meist kurz vor der Ortschaft Usadel. Dort gibt es einen Parkplatz an der Bundesstraße B 96 mit einem atemberaubenden Blick über den Lieps in die Ferne. Nach meiner Rast geht es auf der letzten Etappe der Tour ein Stück entlang der B 96 in Richtung Klein Nemerow. Wenn man ausreichend Zeit hat, kann man im Golf Club Mecklenburg-Strelitz e.V. eine Runde Golf spielen. Der Weg führt dann auf charmanten Waldstrecken entlang von Feldern und dem Tollensesee.

In Klein Nemerow angekommen, bietet sich die letzte Gelegenheit für eine angenehme Rast in dieser traumhaften Region Mecklenburg-Vorpommerns.

Zwischen Klein Nemerow und Neubrandenburg ist die Strecke durch den Tollensesee, den Fahrradweg und die stille Landschaft geprägt. Diese letzte Etappe nutze ich entweder, um die Natur zu genießen oder, wie ich es oft mache, um mit voller Energie in die Pedale zu treten – ideal für ein abschließendes Auspowern.

Am Augustabad, dem ehemaligen Kurort von Neubrandenburg, angekommen, mache ich mich auf den Weg zurück zum Strandbad Broda. Dort gönne ich mir eine kurze Verschnaufpause, bevor ich zum krönenden Abschluss ins Eiscafé Venezia fahre, um mich mit einer wohlverdienten Kugel Eis zu belohnen.

www.neubrandenburg.de



Das an einen griechischen Tempel erinnernde „Belvedere“ ist ein beliebter Aussichtspunkt.

Der Gutshaus-Retter aus Mecklenburg-Vorpommern

Foto: Bergringfoto/stock.adobe.com



Adel verpflichtet: Nach der Wende restaurierten die von Maltzahns Schloss Ulrichshusen, den Stammsitz der Familie.

Helmuth Freiherr von Maltzahn wurde kürzlich mit einem Preis des Landestourismusverbandes geehrt. Dass es dabei um sein „Lebenswerk“ gehen soll, stört ihn allerdings ein bisschen.

„Ich habe leider keine Zeit. Irgendwann in drei Wochen vielleicht!“ Helmuth von Maltzahn klingt atemlos am Telefon. Ein wenig gehetzt, aber nicht unfreundlich, sagt er den Interview-Termin ab. Der Freiherr hat aber auch vieles zu regeln: Nach einigen Tagen Ruhe über die Feiertage müssen die Sanierungsarbeiten am Schloss Tützpatz wieder in Schwung kommen. Natürlich muss der Chef auch regelmäßig in seinem Hotel Ulrichshusen nach dem Rechten sehen. „Und dann habe ich an den beiden kommenden Wochen zwei Jagden zu organisieren. Da bleibt wirklich keine freie Stunde“, ruft der 75-Jährige in den Telefonhörer. Um abzuschließen: „Aber meinen Sie nicht, dass schon genug über mich geschrieben wurde!?“

Das klingt ein wenig kokettierend, aber wirklich nur ein wenig. Denn seitdem Helmuth Freiherr von Maltzahn 1990 wieder zurückgekehrt ist nach Mecklenburg-Vorpommern, in die Heimat seiner weitläufigen Familie, hat er ohne Zweifel einiges geleistet. Mit seiner Frau Alla und den Töchtern an der Seite baute er den ältesten

Stammsitz derer von Maltzahns, das Schloss Ulrichshusen, auf. Wie das benachbarte Gut Tresow beherbergt es ein Hotel. Zudem hat von Maltzahn das Herrenhaus in Gützkow aufwändig saniert, sodass es in altem Glanz erstrahlt. Zuletzt hat er sich an das barocke Ensemble von Tützpatz gewagt; an ein riesiges Herrenhaus samt Scheunen, Speichern und einem Park. Nach jahrelangem Leerstand hätte kaum noch jemand einen Heller auf das Gebäude gesetzt.

„Schlösser-Sammler“ und „Schlossbesitzer“, „Schlösser-König“ und „Herrscher über Ulrichshusen“ – es gibt viele Bezeichnungen, mit denen der umtriebige und manchmal auch kantige von Maltzahn schon bedacht wurde. Aber so richtig kann er mit keinem dieser Titel etwas anfangen. Treffend wäre auf jeden Fall der Begriff „Gutshaus-Retter“. Denn ohne ihn gebe es in Mecklenburg-Vorpommern einige Herrenhäuser weniger.



Ende 2024 wurde Helmuth von Maltzahn der Preis des Landestourismusverbandes für sein Lebenswerk verliehen. Sein Engagement habe entscheidend dazu beigetragen, „MV als Destination über die Landesgrenzen hinaus bekannt zu machen“. Birgit Hesse, Landtagspräsidentin und Präsidentin des Tourismusverbandes, würdigte ihn als „klugen Unternehmer und äußerst geschickten Netzwerker, traditionsbewussten Freund der Künste und Architektur und als Mann mit Visionen“.

Das mit den Visionen hat er gleich zu Beginn seines Engagements im Nordosten bewiesen. Als er Ulrichshusen, den ältesten Familiensitz derer von Maltzahn aus dem 16. Jahrhundert, nach der Wende das erste Mal besuchte, fand er eine Ruine auf einer Insel vor, die nicht mehr als Insel erkennbar war. Zwei Brände hatten Haupthaus und Turm fast vollständig zerstört. Doch plötzlich tauchte eine Eule in der Ruine Ulrichshusen auf. „Die Eule hat mir glatt auf die Schulter geschissen. Wenn das keine Fügung ist! Ich habe einmal rundherum geguckt, nachgedacht, gerechnet und dann wusste ich: Das ist kein Wüstenrot-Projekt, aber eine Riesenchance“, sagte er vor einigen Jahren.

Längst hat sich Ulrichshusen zu einem der bekanntesten Hotels in MV gemausert. Und eine weitere Vision hat sich erfüllt: Als von Maltzahn

1994 mitten in den Sanierungsarbeiten steckte, holte er gemeinsam mit dem Gründungsintendanten der Festspiele MV Matthias von Hülsen den weltberühmten Geiger und Dirigenten Yehudi Menuhin samt dem English Symphony Orchestra in eine Scheune, die zum Konzertsaal wurde. Statt der erwarteten 1500 kamen 3000 Besucher. Seitdem schlägt das Herz der Festspiele MV in Ulrichshusen.

Diese Verdienste würden bereits für einen „Lebenswerk“-Preis reichen. Allerdings würde von Maltzahn spätestens jetzt sein Veto einlegen. Denn er ist längst noch nicht fertig mit seinem Werk. Davon kann sich jeder überzeugen, der ihn auf der Baustelle Tützpatz besucht. Dort ist er nicht als Freiherr mit Schlips und Anzug zu erleben, sondern eher als Vorarbeiter in Arbeitsklamotten, unterwegs in einem in die Jahre gekommenen Transporter. „Wenn die Bauleute was brauchen, kann ich es mit dem Wagen schnell besorgen“, sagt von Maltzahn. Fast jeden Tag ist er auf seiner aktuellen Baustelle anzutreffen, weist die Handwerker ein, hält gerne mal einen privaten Schwatz und telefoniert unaufhörlich. Wer beim Rundgang durch die drei Stockwerke und bis zur nahen Kirche, die er auch saniert hat, mithalten will, muss konditionell gut drauf sein.

„Dableiben, aufräumen, Geld holen“, diesen Dreisatz für die Sanierung alter Gebäude zitiert von Maltzahn gerne. Er beherzigt ihn auch in Tützpatz: Angekommen ist er längst im Land seiner Ahnen. Aufgeräumt hat er in all seinen Herrenhäusern, die oft jahrzehntelang leerstanden oder als Konsum oder Kindergarten genutzt wurden. In Tützpatz beispielsweise lag der Müll der Vorbesitzer meterhoch.

Was das Geld betrifft, geht es von Maltzahn insbesondere um die Finanzierung des laufenden Betriebs seiner Immobilien. In Ulrichshusen erwirtschaftet er die Einnahmen durch den Hotelbetrieb. Das Herrenhaus Gützkow, das er privat nutzt, wird durch die eigene Land- und Forstwirtschaft abgesichert. Für Tützpatz plant er ein Zentrum für nachhaltige Land- und Energiewirtschaft mit namhaften Mietern. Und natürlich soll hier auch die Kultur einziehen. Von Maltzahn zieht eine weitere Vision in Form einer Architektenzeichnung hervor. „Das wird unsere Konzertscheune. Wenn die fertig ist, soll es hier auch Festspielkonzerte geben.“

Wetten, dass!

www.ulrichshusen.de

Text: Frank Wilhelm



Foto: Kai Horstmann

Foto: Frank Wilhelm

Auch mit 75 Jahren ist Helmuth Freiherr von Maltzahn sehr umtriebig, vor einigen Jahren kaufte er das ruinöse Schloss Tützpatz.



Laut Verena Gräfin Hahn von Burgsdorff (Foto li.) haben ihre Vorfahren wohl bereits im Jahre 1425 mit dem Bau der Burganlage begonnen – vor genau 600 Jahren.

Fotos: DOMUSimages Fotografie

ZU GAST AUF DER WASSERBURG LIEPEN

Der Traum vom „goldenen Apfel“

In den alten Mauern der Wasserburg Liepen „thront“ die Pomeranze: Ein Bitterlikör mit über 4000 Jahren Geschichte, historische Adelsherrschaft und das süß-bittere Geheimnis einer Familie, die das Erbe bewahrt und zelebriert.

Es soll weiß Gott nicht despektierlich klingen, aber mit weit mehr als 4000 Lenzen auf dem Buckel ist sie wirklich nicht die Allerjüngste. Ihre dennoch immergrünen Zweige soll sie mit Dornen schützen. Obgleich die Früchte daran bitter schmecken. Eine „Nachbarin von Nebenan“ ist sie auch nicht gerade – die Weitgereiste. Man vermutet gar, sie komme aus dem fernen Asien. All diesen Tatsachen zum Trotz ist ausgerechnet sie der Star der Hahnschen Grafen-Familie. Mehr noch: Sie sonnt sich nahezu im Glanz der idyllisch gelegenen Wasserburg Liepen. Die Rede ist von keiner Geringeren als der Pomeranze. Dem Adel verpflichtet und tunlichst auf ihr Ansehen bedacht, pflegt die „bittere Schwester der Orange“ überdies ihren Ruf einer „Hoch-Empfindlichen“. Dennoch, mit Hingabe und beinahe liebevoll spricht Verena Gräfin Hahn von Burgsdorff über ihr „Findelkind“, die Pomeranze: Wie sie, die dereinst zum „goldenen Apfel“ europäischer Fürstenthäuser avancierte, irgendwann auch in den Norden kam und einen forschenden „Triumphzug“ durch das verträumte Mecklenburg antrat.

Über 700-jährige Familiengeschichte

„Es war einmal ...“, so fangen die meisten erstaunlichen Geschichten an. Auch die der Familie Graf Hahn, ansässig in diesem malerischen Zipfelchen Erde mit Erbauung der Liepener Wasserburg im 15. Jahrhundert. „Seither hat die Familie durchgehend hier gelebt“, blickt Gräfin Verena Hahn weit in die Vergangenheit zurück. „So war der Ort dereinst auch für die Großmutter meines Mannes Heimat, wo sie mit ihren drei kleinen Kindern in einem Haus am Ende der Dorfstraße wohnte.“ Bis zur Flucht 1945.

Enteignung, Plünderung, Verlust gehörten in der Folge ebenso zur Historie der Wasserburg und Familiengeschichte der Hahns, merkt die Gräfin an, und fährt fort: „Nach der Wende kamen meine Schwiegereltern relativ zeitig wieder hierher zurück. Sie gaben sozusagen den Startschuss zur Rückkehr ▶



BEECH
RESORT
FLEESEENSEE



Hier buchen
für 15% Rabatt!



Hier buchen
für 15% Rabatt!



Im SCHLOSS Fleesensee und
BEECH Resort Fleesensee einlösbar.

Buchungscode:
MV2025

Seit einem Vierteljahrhundert Euer Rückzugsort für Entspannung, Sport und Genuss.

Zum großen Jubiläum erwarten Euch exklusive Angebote und besondere Events in unseren einzigartigen Häusern.

Erleben Sie im **SCHLOSS Fleesensee** die perfekte Mischung aus historischem Charme und modernem Luxus. Entspannen Sie in 175 stilvollen Zimmern und Suiten, genießen Sie Wellness, Golf und kulinarische Highlights mit frischen Zutaten aus der Landwirtschaft Fleesensee.

Das **BEECH Resort Fleesensee** ist ideal für Familien: moderne Apartments, abwechslungsreiche Restaurants, Streichelzoo, das Erlebnisbad „AQUAFUN“ und spannende Kinderprogramme.

Ein Highlight: das Fun Dining Event „Le Petit Chef“ mit beeindruckenden 3D-Animationen.

Entdeckt die Vielfalt des Fleesensee!



www.fleesensee.de/25-jahre/

► in die einstige Heimat und wagten damit nach all den Jahren wieder den ersten Schritt. Sicher auch, weil es eine tiefe Verbindung zu diesem Ort gab.“ Grund dafür seien neben den eigenen Erinnerungen wohl auch die vielen lebendigen Erzählungen der Großeltern über Mecklenburg gewesen, vermutet die 44-Jährige.

Schwiegervater Eckhardt Hahn nahm ein Studium an der Neubrandenburger Fachhochschule auf, wurde Landwirt. Sein Sohn Hubert Hahn übernahm im Jahre 2007 die Geschäfte. „So fing alles wieder an. Deshalb sind wir hier“, fügt Verena Hahn schmunzelnd hinzu. „Aber natürlich haben wir nicht sofort in dieser Wasserburg gewohnt. Darum kümmerten wir uns erst sehr viel später. Zunächst ging es um den Beruf, Geld verdienen, eine Familie gründen.“ Die wuchs dann auch mit der Zeit, wurde immer größer. Die Hahns spürten: „Wir müssen etwas ändern“.

Verkostungen im urigen Gewölbekeller

Da war zum einen die Wasserburg und die Frage, wie diese zu nutzen wäre: Lebensmittelpunkt sollte sie sein. Das war klar, aber eben nur die eine Seite. Denn überdies entfaltete sich ihr ge-

meinsames Ansinnen, ein solch „aufregendes historisches Gemäuer“ auch beruflich zu nutzen. „Wer den mittelalterlichen Gewölbekeller betritt, wird wissen, was ich meine“, so Verena Gräfin Hahn begeistert. „Weil sich sogleich ein Gefühl von Gemütlichkeit und Heimeligkeit einstellt.“ Daraus müsse man doch was machen.

„Am besten vielfältig nutzen.“ Aber wie? Genau da kam den Hahns eine zu dem Zeitpunkt bereits florierende Geschäftsidee zu Hilfe: ihr hausgemachter Likör. Dieses hochprozentige Abenteuer mit der „bitteren Schwester der Orange“ hatte bereits einige Jahre zuvor auf dem wenige Kilometer entfernten Hof ihres Mannes in Zettemin begonnen, erzählt Verena Hahn. Dort produzierte die Familie bereits ihren Bitterlikör, die „Alte Pomeranze“. Was für den Anfang natürlich sehr geholfen habe, merkt die studierte Betriebswirtschaftlerin an.

So war es nur folgerichtig, dass die Familie mit einer Verkostung ihres Bitterlikörs im urigen Gewölbekeller der Wasserburg starteten. Das war im April 2015. Die Hahns merkten schnell: „Das läuft!“ Obwohl die Alte Pomeranze seinerzeit noch ein kleines Nischen-Produkt war. Oder eben

gerade deshalb. Denn sie ist und bleibt nun mal eine Besonderheit in dieser Region. Sowas spricht sich rum. Selbst unter den eher zurückhaltenden Mecklenburgern.

Eine jahrhundertlange Romanze

Inzwischen wissen Einheimische wie Touristen längst diese Originalität zu schätzen, und können diese im stilechten Ambiente probieren, während die Gräfin Historisches zur Wasserburg und Wissenswertes rund um die Pomeranze ver-rät. Denn, mal ehrlich, wer kennt diese Urform der Orange heut noch?

Ganz anders war das vor gut 300 Jahren. „Da schmückte sie herrschaftliche Gärten“, weiß die Gräfin zu berichten. „Und ihre Früchte zierten nahezu jede feine Tafel.“ Auch die der Familie Hahn. Seinerzeit züchteten sie die empfindliche Pflanze über Generationen in der Orangerie des Schlosses Basedow.

So entwickelte sich langsam aber stetig eine jahrhundertalte Romanze mit dem Bitterlikör, der heute in der Hahnschen Gutsmanufaktur in traditioneller Weise hergestellt wird. „Und gerade weil sein Geschmack so einzigartig ist, legen wir größten Wert auf ausgesuchte und edle Zutaten, eine monatelange Reifung in massiven Fässern und regionale Verbundenheit. Jeder Arbeitsschritt wird in liebevoller Handarbeit durchgeführt und unterliegt einer strengen Qualitätskontrolle“, betont Verena Hahn.

Mittlerweile kommen Neugierige und Erholungsuchende aus ganz Deutschland ins idyllische Zipfelchen der Wasserburg Liepen. Wegen der „Alten Pomeranze“ zum einen, zum anderen wegen der atemberaubenden Landschaft zwischen Mecklenburger Schweiz und Mecklenburgischer Seenplatte. Der ideale Ort auch für kulturelle Veranstaltungen, Feierlichkeiten oder Seminare. Sogar als Standesamt kann der Gewölbekeller gemietet werden. Zudem lädt der Park zu Spaziergängen ein. „Und das ist richtig schön“, freut sich Verena Gräfin Hahn von Burgsdorff.

www.wasserburg-liepen.de

Text: Gerlinde Bauszus



Foto: DOMUSimages Fotografie

Die Wasserburg Liepen liegt auf einer Insel, die von einem idyllischen Park umgeben ist. Sie wurde im 15. Jahrhundert von der Familie Graf Hahn erbaut, die auch heute wieder hier wohnt und sich mit vielen Ideen, Elan und Mut einbringt.

Der urige Gewölbekeller gehört zum ältesten Teil der Burg und kann besichtigt werden. Hier werden (nach Voranmeldung) Verkostungen des hauseigenen Bitterlikörs angeboten sowie Produkte aus der Gutsmanufaktur.



Foto: Gerlinde Bauszus

Urlaub im Ferienpark Müritzparadies

Erholung und Abenteuer inmitten der Natur

Willkommen im Müritzparadies, Ihrem perfekten Reiseziel für einen unvergesslichen Urlaub in der idyllischen Müritz-Region! Direkt am Ufer der Müritz und am Rande des Müritz-Nationalparks gelegen, erwartet Sie ein Ferienparadies für Familien, Naturfreunde und Erholungssuchende.

Unsere zwei Feriendörfer bieten zu jeder Jahreszeit komfortable Ferienhäuser und Ferienwohnungen für 2 bis 8 Personen – ideal für Paare, Familien oder kleine Gruppen. Mit einem flachen Badestrand und mehreren Spielplätzen ist das Müritzparadies besonders kinderfreundlich. Ihre Kleinen können sich austoben, während Sie die wunderschöne Natur genießen.

Erleben Sie zahlreiche Akti-

vitäten am und auf dem Wasser: Ob Baden, Segeln, Kanufahren oder Surfen – die Müritz bietet beste Bedingungen für Wassersport. Für Entdecker warten gut ausgebaute Rad- und Wanderwege, die Sie durch den Nationalpark mit seiner faszinierenden Tier- und Pflanzenwelt führen. Begegnen Sie Rehen, Hasen und Singvögeln oder lauschen Sie ganzjährig dem beeindruckenden Ruf der Kraniche.

Unser Ferienpark verfügt über einen Fahrradverleih, einen eigenen Bootshafen und einen Anleger für die Fahrgastschiffahrt, von dem aus Sie spannende Ausflüge über die Müritz starten können. Auf unserem Campingplatz können auch Naturfreunde das echte Outdoor-Feeling genießen.



Für Ihr leibliches Wohl sorgt unsere Pizzeria, und der kleine Laden versorgt Sie täglich mit frischen Brötchen. Die familiäre Atmosphäre und die naturnahe Umgebung machen das Müritzparadies zu einem besonderen Rückzugsort, auch wenn gelegentlich Mücken die Nähe zur Natur spürbar machen. Ob entspannter Strandurlaub, Abenteuer auf dem Wasser oder Naturerlebnisse im Nationalpark – das Müritzparadies bietet alles, was Sie

für eine erholsame und aktive Auszeit brauchen. Erleben Sie die Ruhe und Schönheit der Müritz-Region – buchen Sie jetzt!

Müritzparadies GmbH, Am Müritzufer 6, 17248 Boeker Mühle, Rufnummer 039823 2530, info@mueritz.com. Weitere Informationen: www.mueritz.com.



– Anzeige –

Müritz
Mecklenburgische
Seenplatte

Müritzparadies
2 Feriendörfer in bester Lage
Naturcampingplatz & Bootshafen
Restaurant mit Seeterrasse
Badestrand, Spielplätze & Fahrradverleih

Müritzparadies GmbH
Am Müritzufer 6 | 17248 Boeker Mühle
Tel: 039823-2530 | info@mueritz.com | www.mueritz.com

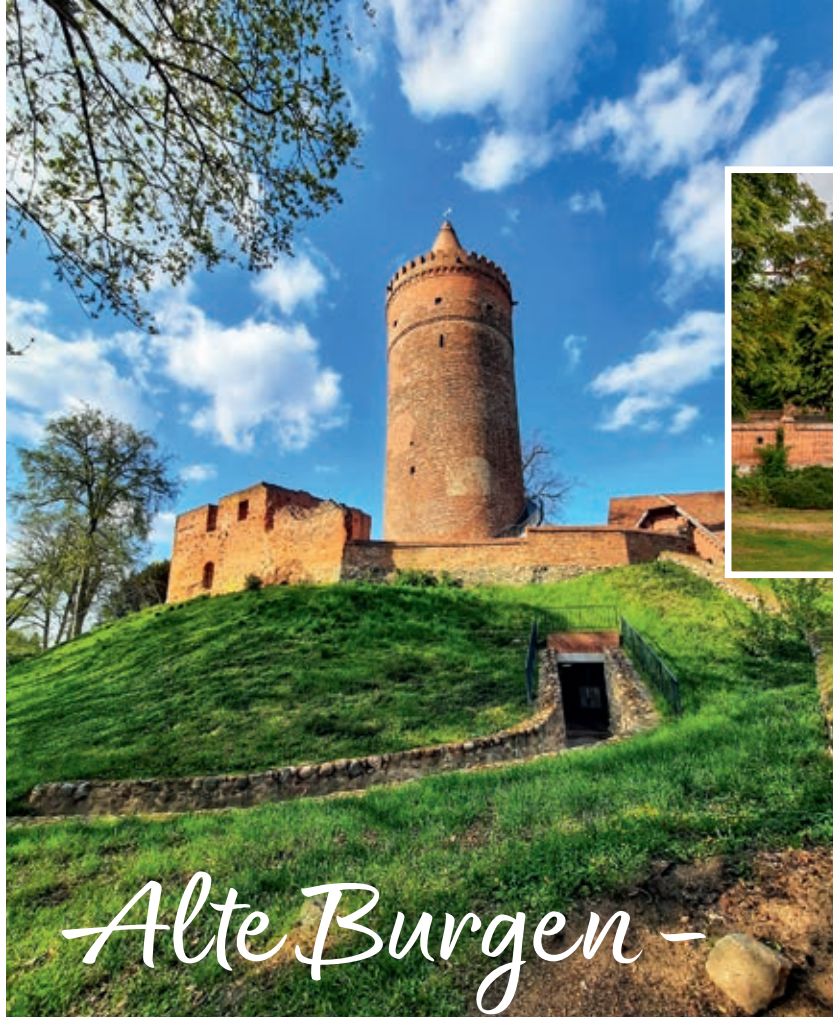


Foto: Sina Ettmer/stock.adobe.com

Wo heute Pärchen in den Hafen der Ehe einlaufen, wurden einst Frauen der Hexerei bezichtigt.

Alte Burgen -

Zeugen aus Stein

Historische Bauten wie die Alte Burg Penzlin, Burg Stargard, Burg Klempenow oder Burg Wesenberg gewähren Einblicke in die Geschichte und Kultur dieser Region.

Deutschlands nördlichste Höhenburg thront in Burg Stargard. Auf dem Burgberg, 50 Meter über der Stadt, steht die mittelalterliche Burg Stargard als Zeugnis einer bedeutungsvollen Vergangenheit. Sie ist die einzige erhaltene Höhenburg Norddeutschlands und das älteste weltliche Bauwerk in Mecklenburg-Vorpommern, gebaut

vor mehr als 750 Jahren. Die Burg wurde ursprünglich als Hofburg der Markgrafen von Brandenburg errichtet.

Diese Burg ist die Keimzelle der Stadt Burg Stargard, die in früheren Jahrhunderten eine bedeutendere Rolle spielte. Heute ist die Burg ein touristischer Magnet. Mehrmals im Jahr lassen Veranstaltungen wie das Burgfest oder die Mittelaltertage das Mittelalter wieder auf-

leben. Die heutige Anlage umfasst elf Gebäude aus verschiedenen Epochen.

www.burg-stargard.de

Die Alte Burg Penzlin im gleichnamigen Städtchen am Müritz Nationalpark stammt aus dem 13. Jahrhundert. Die gut erhaltene Anlage aus rotem Backstein beherbergt heute das „Hexen-Museum“. Mecklenburg war vor 500 Jahren ein Zentrum der Hexenverfolgung, und das Hexenverlies sieben Meter unter der Burg ist weitgehend erhalten. Ebenfalls gut erhalten sind der Palas, die ehemalige Toranlage, der Burghof, Teile der Ringmauer und der Graben.

Restaurierte Räume wie die mittelalterliche Küche („Hexenküche“) und die Folterkammer können besichtigt werden, allerdings sind diese nichts für schwache Nerven. Die Ausstellungsräume im Obergeschoss sind informativ und die Burg wird oft für Trauungen genutzt.

www.alte-burg.amt-penzliner-land.de

Die Kleinseenplatte rund um Wesenberg bietet Seen, Wälder, gute Luft und Ruhe. Die Havel durchfließt diesen Urlaubsort mit der gleichnamigen Burganlage. Diese Turmhügelburg, bekannt als Motte, wurde im 13. Jahrhundert von Fürst Nikolaus I. von Werle gebaut.

Heute ist Burg Wesenberg größtenteils erhalten und restauriert. Sie beherbergt die örtliche Tourist-Information, die wertvolle Informationen und Insidertipps für Besucher bereithält, um den Aufenthalt in der Kleinseenplatte so angenehm wie möglich zu gestalten.

www.klein-seenplatte.de

Die Burg Klempenow zählt zu den ersten adligen Niederlassungen während der deutschen Besiedlung zwischen Neubrandenburg und Greifswald. Seit 1236 war sie eine Burganlage auf einer Schwemmsandinsel in der Nähe von Demmin. Heute ist Burg Klempenow eine beliebte Location für Sommermärkte, Kunsthandwerk, den „Appelmarkt“ im Herbst, Musikfestivals, Clubkino, Jahrmärkte, Filmfeste und Konzerte. Brautpaare können hier im mittelalterlichen Ambiente heiraten.

www.burg-klempenow.de



Fotos: Ines Patro

Ein Wahrzeichen der Kleinseenplatte: Burg Wesenberg zählt zu den Turmhügelburgen (franz. Motte) aus dem Hochmittelalter.



Foto: Sirko Salka

Die mittelalterliche Burg Klempenow ist heute ein Kulturzentrum und steht an der Tollense und Autobahn A 20.

Leinen los für MS Müritz!

Kapitän Mike Pickran und seine Crew laden ein zu unvergesslichen Flusskreuzfahrten. Auf dem Flaggschiff MS Müritz geht es diesmal von der Inselstadt Malchow nach Stettin.

Von der Mecklenburgischen Seenplatte nach Stettin – das machen viele Menschen aus der Region als Tagesausflug. Man kann sich allerdings auch wesentlich mehr Zeit lassen – und die Tour auf dem Wasser genießen, zum Beispiel bei einer Flusskreuzfahrt mit dem Motorschiff Müritz. Unsere Kreuzfahrt beginnt an einem Montagmorgen im September am Anlageplatz unterhalb des Klosters in der Inselstadt Malchow, die im Herzen Mecklenburg-Vorpommerns liegt. Gemeinsam mit 50 weiteren Gästen betreten wir das Fahrgastschiff, nachdem wir unser Gepäck am Koffertaxi abgegeben haben. Die Crew, bestehend aus Steward Paul, Allroundkraft Gabi und Kapitän Mike Pickran, heißt uns mit einem Begrüßungscocktail willkommen.



Foto: Mike Pickran

Unsere erste Etappe führt uns über die Müritz, durch den Mirower Kanal und weiter auf der Müritz-Havel-Wasserstraße. Auf dem Oberdeck genießen wir die Sonne, die Ruhe und die vorbeiziehende Landschaft mit ihren Wasservögeln. Das Mittagsmahl, eine Räucherfischplatte von den Müritzfischern, und selbstgebackener Kuchen am Nachmittag runden das Erlebnis ab. Am Abend legt unser Schiff in der brandenburgischen „Wasserstadt“ Fürstenberg an, von wo uns ein Bus der Johanniter zu unserem Quartier, dem „Ahorn Seehotel“ in Templin, bringt. Der nächste Tag führt uns über die „Krumme Havel“ nach Liebenwalde. Nach einem weiteren Aufenthalt in Templin und einem reichhaltigen Frühstück, machen wir uns auf den Weg in das imposante Schiffshebewerk von Niederfinow – ein Highlight unserer Reise. Die Nacht verbringen wir im modernen „Marina Park“ Hotel in Oderberg.

Besuch des Klosters Chorin und Weiterfahrt nach Stettin

Ein weiterer Höhepunkt ist der Besuch des Klosters Chorin am vierten Tag. Mit dem Flaggschiff der Reederei Pickran geht es danach

Mit einer Höchstgeschwindigkeit von 17 km/h steuert Mike Pickran von der Reederei Pickran sein Flaggschiff MS Müritz routiniert durch Mecklenburg-Vorpommern. Start dieser Tour ist die wunderschöne Inselstadt Malchow.

weiter über die Hohensaaten-Friedrichsthaler Wasserstraße nach Schwedt. Dank der kürzeren Etappe bleibt am Nachmittag Zeit für eine Stadtbesichtigung. Schwedt, die als erste Kommune den Titel „Nationalparkstadt“ erhielt, beeindruckt mit ihrer Naturnähe und historischen Sehenswürdigkeiten. Nach einem Stadtbummel und Abendessen an Bord genießen wir einen weiteren gemütlichen Abend.

Am letzten Reisetag gleiten wir gemütlich die Oder abwärts und erreichen schließlich die Stettiner Hakenterrasse, die als eine der schönsten Aussichtsterrassen in Europa gilt. Dort angekommen, gilt es Abschied zu nehmen von Kapitän Mike Pickran und seiner kleinen Crew, die uns während der gesamten Kreuzfahrt liebevoll umsorgt hatten. Ein abschließender Stadtbummel und die Übernachtung im komfortablen Focus Hotel runden unsere Reise ab. Hier genießen wir den Blick auf den beleuchteten Hafen, ein wahrhaft beeindruckendes Panorama.

Bevor es mit einem Reisebus zurück nach Malchow an die Müritz geht, genießen wir noch eine Stadtrundfahrt durch Stettin und einen Bummel über einen Pflanzenmarkt. Am späten Nachmittag erreichen wir den Ausgangspunkt der Reise: Müde, zufrieden und voller Eindrücke, denn vom Wasser aus präsentiert sich die Landschaft auf ganz andere Weise.

www.pickran.de

Flusskreuzfahrten 2025

Hummel Route 269 km Wasserweg
Malchow–Hamburg
07.–12.04. | 12.–17.04.25

Neumark Route 469 km Wasserweg
Malchow–Posen (Polen)
23.–01.05. | 01.–09.05.25

Pommern Route 280 km Wasserweg
Malchow–Stettin (Polen)
26.–31.05. | 31.–05.06.25

Preußen Route 279 km Wasserweg
Malchow–Potsdam
24.–28.06. | 28.06.–02.07.25

Goldener Herbst Route 547 km Wasserweg
Malchow–Mark Brandenburg
10.10.–17.10.25

Alle Reisen beginnen
und enden am Parkplatz
Sporthotel Malchow

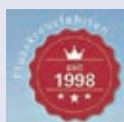


Foto: Michael Grote



Foto: Land Fleesensee

Das Land Fleesensee steckt voller Überraschungen

TRAUMURLAUB MIT ERSTKLASSIGEN SPORTANLAGEN
UND KONZERTEN GIBT ES IN GÖHREN-LEBBIN BEI DER MÜRITZ.

Willkommen im Land Fleesensee, einer 15 Kilometer westlich vom Heilbad Waren an der Müritz gelegenen, 550 Hektar großen Ferien- und Freizeitanlage. Vor 25 Jahren, im April 2000, wurde die Anlage samt prunkvollem Hotelschloss durch Bundeskanzler Gerhard Schröder eröffnet. Die Geschichte von Land Fleesensee ist ebenso beeindruckend wie seine heutige Pracht. Erstmals ur-

kundlich erwähnt wurde das Dorf Göhren-Lebbin im 13. Jahrhundert. 1822 erwarb Graf Ludwig von Blücher das Gut, zwischen 1842 und 1914 entstand das heute als Schloss Fleesensee bekannte Herrenhaus. Nach umfangreichen Renovierungsarbeiten in den 1970er und 1980er Jahren wurde das Göhren-Lebbiner Schloss im Jahre 2000 zum Mittelpunkt des Ferienresorts.



Foto: Land Fleesensee / Mirko Runge

Schloss Fleesensee bietet seinen Gästen im stillvollen Ambiente gehobene Gastronomie und 1-A-Spa. Übernachtungsmöglichkeiten gibt es hier auch im Beech Resort Fleesensee, Robinson Fleesensee oder Seehotel Fleesensee.

Für Golfer und solche, die es werden wollen, ist Göhren-Lebbin ein Paradies. Mit der größten zusammenhängenden Golfanlage Deutschlands bietet Golf Fleesensee spektakuläre Spielerlebnisse mit 73 Löchern.

Der ebenfalls im 19. Jahrhundert angelegte Schlosspark beeindruckt mit großen Solitärbäumen und weiten Sichtachsen, die in die Mecklenburgische Landschaft führen. Das sanft abfallende Gelände ist der ideale musikalische Rahmen für regelmäßige Konzerte, veranstaltet z.B. durch die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern. Weltstar Ute Lemper begeisterte hier einst die Gäste; auch 2025 stehen hochkarätige Events an.

www.fleesensee.de

Königliche Geschichten auf Schloss Mirow

MÄCHTIGE MONARCHINNEN WUCHSEN AUF SCHLOSS MIROW AUF. DAS LEBEN VON KÖNIGIN CHARLOTTE UND ANDERER PRINZESSINNEN WIRD DORT LEBENDIG GEHALTEN.



Foto: Ines Patro



Fotos: Timm Allrich

Schon 1736 zählte Schloss Mirow zu den Reisezielen hoher Gäste, darunter Kronprinz Friedrich von Preußen, auch bekannt als Friedrich der Große. Jemem „Alten Fritz“ erschienen die Bewohner als ungebildet, weshalb er sie „Mirokesen“ nannte. Die Geschichte von Schloss Mirow reicht jedoch weit über Preußen hinaus, bis nach Großbritannien. Weltweite Bekanntheit erlangte Mirow durch seine berühmten Bewohnerinnen. Queen Charlotte, Gemahlin von König Georg III. von Großbritannien, verbrachte ihre Kindheit hier. Nach ihr sind zahlreiche Orte und die Paradiesvogel-

blume Strelitzie benannt. 2023 widmete Netflix Sophie Charlotte ein Spin-off der Serie „Bridgerton“, was zu weltweitem Interesse an Schloss Mirow führte. Die Dauerausstellung im Schloss bietet faszinierende Einblicke in die Geschichte des Anwesens, das als Nebenresidenz des Neustrelitzer Hofes diente und beeindruckende Rokoko-Dekoration aufweist.


Das 3 Königinnen Palais im ehemaligen Kavalierhaus zeigt weitere museale Schätze. Eine interaktive Ausstellung vermittelt die Geschichte der Region von den Slawen bis zur Blütezeit des

Herzogtums Mecklenburg-Strelitz. Im Fokus stehen jene mecklenburgischen Prinzessinnen, die zu Königinnen gekrönt wurden, neben Sophie Charlotte Luise (Königin von Preußen) und Friederike (Königin von Hannover).

Nach dem Besuch des Schlosses lädt der Park zum Entspannen und Spazieren ein. Auf geschwungenen Wegen, entlang des Ufers oder auf der romantischen Liebesinsel lassen sich Natur und Geschichte wunderbar verbinden.

www.mv-schloesser.de

www.3koeniginnen.de

A photograph of the ruins of Veste Landskron, a circular stone tower with a wooden roof, surrounded by dense green foliage and trees. The sky is blue with some clouds.

*Mystisch und wildromantisch –
die Ruine der Veste Landskron
zählt zu den beliebtesten
Burgen im Norden.*

URLAUB IN *Vorpommern*

„Verweile doch ...“



So manchem Naturfreund dürfte unwillkürlich Goethes Faust in den Sinn kommen, sobald er den geheimnisvollen Garten Eden im malerischen Lassaner Winkel betritt: „Zum Augenblicke dürft' ich sagen: Verweile doch, du bist so schön ...“

Sich mit allen Sinnen einlassen auf die Blütenfülle. Düften und Geräuschen nachgehen. Von Beet zu Beet schlendern. Dem magischen „Pommerschen Labyrinth“ folgen. Gespannt sein auf Neues. Schauen, was passiert. Dies alles hält der Duft- und Tastgarten Papendorf bereit. In einer solchen Oase der Entspannung den Wechsel der Jahreszeiten zu erleben, ist verlockend. Denn die Tore des Gartens mit den verschlungen Pfaden sind stets geöffnet. Hier gibt es immer etwas zu entdecken: Der Sommer betört mit üppiger, beinahe verschwenderischer Blütenfülle. Der Herbst verströmt Magie mit märchenhaftem Farbenspiel. Der Winter schützt mit wär-

mender Schneedecke all die Pflanzenschätze, um sie für den Frühling fit zu machen. Und ausgeschlafen müssen sie sein, die Veilchen, Krokusse und Narzissen mitsamt ihren Blütenfreunden, wenn sie nach einem langen Winterschlaf nach und nach erwachen. Denn alljährlich wartet ein besonderes Ereignis auf die Gartenbesucher aus nah und fern: Der Chor aus Klein Jasedow lädt zum gemeinsamen Frühlingsingen ein. Dann klingt es zwischen den Beeten. Der Auftakt für ein neues Gartenjahr. Spätestens mit dem Erwachen der Blumen und Öffnen der Blütenkelche melden sich auch die fleißigen Bienen, Käfer, Ameisen aus dem Win-



Der Duft- und Tastgarten Papendorf, am Peenestrom gegenüber der Insel Usedom gelegen, ist ein Ort der Begegnung mit der Natur, ein Ort zum Verweilen, Entdecken, Staunen.



Der naturnahe Garten mit der überdachten Café-Terrasse ist Anziehungspunkt für Menschen aus der gesamten Region.

Die Blütenauswahl ist üppig. So summt und brummt es unentwegt in den Beeten, die auch Hummeln magisch anziehen.

Aus allen Himmelsrichtungen kommen die Schmetterlinge, lassen sich nieder auf Engelwurz, Lavendel, Oregano.



Fotos: Gerlinde Bauszus

terschlaf zurück und nehmen ihre emsige Arbeit zwischen den reich gedeckten Blütentischen wieder auf. Bei dieser Fülle wimmelt, summt und brummt es immerfort in dem großen lebendigen Garten, der Tag und Nacht geöffnet ist, 365 Tage im Jahr.

Damit es noch lange so bleibt, kümmern sich seit über 30 Jahren viele Ehrenamtliche um das Wachsen und Gedeihen. Eine von ihnen ist Christiane Wilkening. Seit sie vor 25 Jahren von Hamburg nach Pulow zog, fühlt sie sich diesem Landstrich eng verbunden und hat sich wohl auch deshalb der kleinen Gruppe angeschlossen, die den Garten dereinst ins Leben rief. „Einheimische wie Zugezogene konzipierten gemeinsam mit dem damaligen Bürgermeister Matthias Andiel, der örtlichen Baumschule sowie Biologen aus Berlin einen Schaugarten für Heil-, Arznei- und Färbepflanzen. Fördermittel und Spenden ermöglichten es, den naturnahen Garten aufzubauen und stetig zu erweitern“, blickt Christiane Wilkening in die Entstehungs-Geschichte zurück. „Heute wachsen hier mehr als 300 verschiedene Heil-, Gewürz- und Duftpflanzen auf malerischen Themenbeeten, von Küchenheilkräutern bis hin zu seltenen Wald- und Wiesen-

kräutern“, fügt Andrea Wiedemann hinzu, die zum Kernteam des Gartens gehört. So finden sich im „Kleinen Klostergarten“ Pflanzen, die schon Hildegard von Bingen als Heilpflanze beschrieben hat. Außergewöhnlich sei auch das Frauenbeet mit einer Vielzahl an Kräutern, die Frauen in unterschiedlichen Lebenslagen und -phasen hilfreich unterstützen können. Oder das „Süßspeisen-Beet“, in dem Ringelblumen und Bronzefenchel wachsen. „Es ist ein Garten für Groß und Klein am Rande eines Vogel- und Insektenparadieses, mit verschiedenen Sitzecken zum Verweilen. Wo man auch mal die Decke ausbreiten und seltene Tiere beobachten und belauschen kann“, beschreibt sie dieses Kleinod in der Landschaft mit seiner geheimnisvollen Geräuschkulisse. Auf jeden Fall sollte der Barfuß-Pfad ausprobiert werden, der nicht nur bei Kindern beliebt ist.

Ob Einheimische, Durchreisende oder Touristen, nach einem Rundgang durch den Garten sitzt mancher gern am Weiher, wo ein Usedomer Holzkünstler eine kleine Tischgruppe angefertigt hat. Hier lässt es sich trefflich verweilen und den wunderbaren Blick über das Wasser hinein in die pommersche Landschaft genießen.

Einladend auch die ins Grün eingebettete Café-Terrasse, die zu Kaffee und Kuchen oder einer Tasse Tee aus der „Kräutergarten Pommerland“-Manufaktur einlädt. Schließlich ist der Garten überdies auch eine Art „Geburtsstätte“ der Lassar Tee-Manufaktur.

„Fabelhaft, wäre es, wenn sich junge Leute mit Lust und Freude am Gärtnern für unser über drei Jahrzehnte liebevoll gewachsenes Projekt begeistern könnten“, wünschen sich die Papendorfer Eheleute Silke und Roland Schilk, die seit fast fünfzehn Jahren in der Organisation und Gestaltung des Gartens aktiv sind, und sprechen damit allen Vereinsmitgliedern aus der Seele. „Nachwuchs ist jederzeit herzlich willkommen“, ermuntern sie Interessierte.

Text: Gerlinde Bauszus



Duft- und Tastgarten

Am Weiher 9, 17440 Lüssen, OT Papendorf
Tel. 038374 68 99 95
mirabellev.de/duft-und-tastgarten

Öffnungszeiten

ganzjährig geöffnet und im unteren Teil rollstuhlgerecht gestaltet

FESTSPIELE IM SCHLOSSGARTEN

NEUSTRELITZ

SPECIAL GUEST:
ZIRKUSLEA



Weltmeisterin
im CYR-Rad, bekannt aus TV
und Social Media!

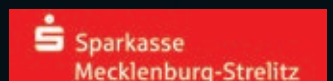
18.7. – 9.8.
2025

Theater
Orchester
Neubrandenburg
Neustrelitz

DIE ZIRKUSPRINZESSIN

Operette von Emmerich Kálmán

Karten und Informationen: 0398120 64 00 und 0395 56 99 832 www.tog.de



Ein Geheimtipp zwischen Stralsund und Rügen

AUF DER ÜBERFAHRT ZUR INSEL RÜGEN WIRD ZUNÄCHST DIE INSEL DÄNHOLM ÜBERQUERT. VIELE URLAUBER WISSEN GAR NICHT, WELCHES KLEINOD SIE DA PASSIEREN.

Die Insel Dänholm, ein oft übersehenes Juwel, liegt beschaulich zwischen dem Festland von Stralsund und der Insel Rügen. Erreichbar über den alten Rügendamm (L296), zieht Dänholm meist nur flüchtige Blicke der Vorbeifahrenden auf sich. Doch ein Zwischenstopp lohnt sich allemal.

Dänholm wurde erstmals im 13. Jahrhundert erwähnt und gehört zur Hansestadt Stralsund. Die Insel ist ein Kleinod, das Naturfreunde und Ruhesuchende begeistert. Das Wort „Holm“ bedeutet auf Niederdeutsch „Insel“. Den Charme verdankt Dänholm seiner Zerteilung durch einen künstlichen Hafen in einen größeren und kleineren Teil.



Die grüne Natur, die weiten unverbauten Flächen und der Naturstrand bieten hier ein Erlebnis abseits der bekannten Touristenhochburgen. Am malerischen Hafen können Besucher frischen Fisch vom Fischer genießen, und die umliegende Segelschule versprüht maritimes Flair. Eines der Highlights auf Dänholm ist das Marinemuseum, das die militärische Geschichte der Insel und ihre Bedeutung für die alte Festungs- und Garnisonsstadt Stralsund zeigt. Die Ausstel-

lung zeigt beeindruckende Exponate, informativ dokumentiert. Das NAUTINEUM, ein weiteres Schatz auf Dänholm, wird vom Deutschen Meeresmuseum betrieben und dient zu Forschungszwecken und als Depot für Originalexponate der Fischerei und Seefahrt (zurzeit geschlossen, Infos: www.deutsches-meeresmuseum.de)

Für Hingucker sorgen die kunstvollen Skulpturen, die ein lokaler Künstler mit der Kettensäge schnitzt und auf der Insel verteilt hat. Diese Kunstwerke und die historische Bausubstanz fügen sich harmonisch in das idyllische Gesamtbild der Insel ein. Ob für ruhige Spaziergänge, kulturelle Erkundungen oder einfach nur als Geheimtipp: Die Insel Dänholm ist ein Besuch wert. www.stralsund.de



Fotos: Ines Patro

Hanse- und Welterbestadt Stralsund



Stadt mit Natur und Meer



...und tollen Events



...mit großen Kirchen und Museen



...erbaut aus Backstein

VERANSTALTUNGSHIGHLIGHTS

- Hafentage Stralsund** | 22.05. - 25.05.2025
www.hafentage-stralsund.de
- Sundschwimmen** | 05.07.2025
www.sundschwimmen.de
- Wallensteintage** | 24.07. - 27.07.2025
www.wallensteintage.de
- Friedrich-Stellwagen-Orgeltage** | 27. - 31.08.2025
www.st-mariengemeinde-stralsund.de
- Woche des Kranichs** | 21.09. - 28.09.2025
www.kraniche.de
- Stralsunder Erntedankfest** | 05.10.2025
www.stralsund.de
- Tour d' Allée Rügen & Rügenbrücken-Marathon** | 11.10.2025
www.ketterrechts.eu / www.ruegenmarathon.de
- Weihnachtsmarkt** | Ab Ende November
www.stralsunder-weihnachtsmarkt.de
- „Molenfeuer“ zum Jahreswechsel** | 31.12.2025
www.stralsundtourismus.de

 **Hansestadt
Stralsund**
TOURISMUSZENTRALE



Alter Markt 9, 18439 Stralsund | Tel.: +49 (0)3831-252-340
info@stralsundtourismus.de | stralsundtourismus.de



Ausflugstipps

Kulturgenuss in historischer Kulisse

Die Klosterruine Eldena bei Greifswald, gegründet 1199, war einst das bedeutendste Zisterzienserkloster der Region. Es entstand als Filiale des Klosters Esrom und bestand bis zur Reformation 1533. Bauwerke vom frühen 13. bis Anfang des 15. Jahrhunderts zeugen von seiner einstigen Bedeutung. Anfang des 19. Jahrhunderts wurde das Gelände durch den preußischen Architekten Karl Friedrich Schinkel und Gartenkünstler Peter Joseph Lenné konservatorisch gesichert und gestaltet. Der in Greifswald geborene Maler Caspar David Friedrich machte die Ruine durch seine Werke weltbekannt und trug damit zu ihrem internationalen Ruhm bei.

Die Ruine Eldena verbindet Greifswald mit der mittelalterlichen Backsteinarchitektur rund um die Ostsee und ist zudem eine bedeutende Veranstaltungsstätte, wo Theateraufführungen, Konzerte wie die Jazz-Evenings sowie der Eldenaer Klostermarkt stattfinden.

Ganzjährig geöffnet, lädt die Klosteranlage zu Erkundungen ein. Bei Schnee und Glätte ist Vorsicht geboten – es erfolgt kein Winterdienst.

www.greifswald.de

Foto: Wally Pruss



Foto: Ines Patro



Letztes Zeugnis der Pommernherzöge an stillem Hafen

Die Schloss- und Gutsanlage Ludwigsburg liegt vor den Toren der Hansestadt Greifswald an der Dänischen Wiek. Das Renaissanceschloss zählt zu den letzten erhaltenen Bauten der alten Herzöge von Pommern-Wolgast. Von 1577 bis 1592 als Witwensitz für Hedwig Sophie von Pommern-Wolgast erbaut, wechselte es nach ihrem Tod mehrfach den Besitzer. Seit 1997 bemüht sich der Förderverein Schloss- und Gutsanlage Ludwigsburg e.V. um die Rettung des verfallenen Anwesens, das 2020/21 teilweise an das Land Mecklenburg-Vorpommern übertragen wurde. Geplant ist eine vollständige Sanierung.

Das Schloss ist auch Geburtsstätte des norddeutschen Romantikers Friedrich August von Klinkowström, Freund von Caspar David Friedrich. Die Schlosskapelle von 1708 und ein malerischer Park laden zum Verweilen ein. Sehenswert ist auch der idyllische Hafen (Foto) von Ludwigsburg.

www.ludwigsburg-mv.de

Pracht und Verfall: Die Geschichte der Schlossruine Putzar

Die Schlossruine Putzar, gelegen im Landkreis Vorpommern-Greifswald, ist eine historische Stätte von faszinierender Schönheit und Bedeutung. Ursprünglich zwischen 1575 und 1578 erbaut, war das Schloss bis 1945 im Besitz der Adelsfamilie von Schwerin. Die Anlage umfasst die Ruinen zweier Herrenhäuser: den älteren Ulrichsbau, der seit dem 18. Jahrhundert verfällt, und den Joachimsbau, der bis in die 1970er Jahre genutzt wurde. Umgeben von einem öffentlich zugänglichen Landschaftspark, bietet die Ruine Einblicke in die Vergangenheit und die architektonischen Stile der Renaissance. Bemerkenswert sind auch die zahlreichen alten Bäume und die historische Parkgestaltung, die in den letzten Jahren teilweise restauriert wurde.

www.vorpommern.de



Foto: Ines Patro

Naturparadies Peenetal Das Amazonas des Nordens

Wir laden Sie recht herzlich
in die zweitälteste vorpommersche
Kleinstadt Loitz
an der Peene ein.

Touristische Informationsstelle

Telefon 03 99 98 / 153-10
E-Mail: stadtLoitz@loitz.de
Internet: www.loitz.de



Foto: K. Heymann



TIPPS FÜR DIE *ganze Familie*

*Urige Wälder, unendliche Weiten,
ultimative Erholung - Mecklenburg-
Vorpommern ist ein Urlaubs-Paradies für
kleine wie auch große Abenteurer.*

KARLS ERLEBNIS-DÖRFER IN MECKLENBURG-VORPOMMERN

Wo Erdbeerträume wahr werden



fliegende Kuhstall mit Nervenkitzel in luftiger Höhe. Für die kleinen Gäste gibt es Attraktionen, wie die Erdbeer-Raupenbahn, die Kartoffelsackrutsche und die schaurig-schöne Angsthasenscheune. Im ganzen Erlebnis-Dorf können Besucher zusehen, wie in den gläsernen Manufakturen Bonbons, Popcorn, Schokolade und Eis hergestellt werden. Die eigene Hof-Bäckerei bietet leckere

Brötchen, Kuchen und vieles mehr.

Grenzenlosen Familienspaß bietet das **Karls Erlebnis-Dorf Koserow** auf Usedom mit Shoppen, Schlemmen und Spielen. Im großzügigen Manufakturen-Markt unter dem alten Scheuendach findet man liebevoll ausgesuchte Dekoration, selbstgemachte Seife und regionale Spezialitäten. Das Highlight sind die berühmten Erdbeeren von Karls, um die sich ein großes Sortiment an Produkten dreht. Holzofenbrot, Marmelade und Bonbons werden täglich vor den Augen der Besucher hergestellt. Für Gaumenfreuden sorgt vor allem der „Mecklen-Burger“ und die Pfannkuchen-Schmiede. Abenteuerlich wird es bei einer Rutschpartie oder beim Goldschürfen. Für einen entspannten Nachmittag sorgen eine Tasse aromatischer Kaffee und eine gemütliche Fahrt in der Traktorbahn.

www.karls.de



Karls Erlebnis-Dörfer sind bei Groß und Klein gleichermaßen beliebt und haben ganzjährig geöffnet.

dom. Die Freizeitanlagen sind rappellvoll mit Attraktionen und kulinarischen Spezialitäten – und haben bei freiem Eintritt ganzjährig geöffnet. Saisonale Events wie die bunten Kürbismärkte im Herbst oder der Grusel-Oktober runden das Erlebnisjahr bei Karls ab und begeistern jedes Familienmitglied. Übrigens, mit einer langen Familientradition ist Karls heute auch der größte Erdbeeranbauer Deutschlands.

Mitten im Grünen gelegen bietet **Karls Erlebnis-Dorf Zirkow auf Rügen** Attraktionen für die ganze Familie. So können Gäste den großen Manufakturen-Markt mit maritimen Souvenirs erkunden und die leckere Bonbon-Manufaktur erleben. Tages- und Jahreskarten beinhalten alle Fahrgeschäfte wie die Erdbeer-Raupenbahn, die ländliche Traktorbahn und die Pfannkuchen-Schleuder, während viele Attraktionen wie die Reifen-Rutsche oder das Spiel-Areal kostenlos sind. Für das leibliche Wohl sorgen die Hof-Küche, die süße Pfannkuchen-Schmiede und der rustikale Tregger-Grill.

Das **Karls Erlebnis-Dorf Rövershagen** liegt vor den Toren der Hansestadt Rostock. Im dortigen Bonbonland können sich mutige Gäste an einer Zuckerstange bis zu zehn Meter hochziehen lassen – und nebenan gibt es eine bunte Bonbon-Rutsche sowie den rasanten Kaffee-kannenexpress. Das kostenfreie Indoor-Tobeland lädt zum ausgelassenen Spielen ein. Draußen locken der Freifall-Melkerturm und der

Das Sortiment in den Manufakturen-Märkten steht ganz im Zeichen von Karls köstlichen Erdbeeren.

Karls Erlebnis-Dorf ist in mehreren Bundesländern zu Hause und begeistert seine Gäste mit einer liebevollen Mischung aus Abenteuer, Einkaufserlebnis, Gastronomie und gemütlichen Übernachtungsmöglichkeiten. Die Erlebnis-Dörfer verbinden Landwirtschaft, Unterhaltung und Handwerkskunst auf liebevolle Weise und schaffen damit unvergessliche Erlebnisse. In den Schaumanufakturen können Groß und Klein beobachten, wie Marmeladen, Bonbons, Eis und viele weitere Köstlichkeiten entstehen, die man anschließend in den Hof-Küchen, Waffelhäusern oder anderen gemütlichen Cafés naschen kann.

In Mecklenburg-Vorpommern gibt es Karls Erlebnis-Dörfer bei Rostock, auf Rügen und auf Use-



Fotos: www.karls.de

Der „Fliegende Kuhstall“ ist eine der beliebtesten Attraktionen in Karls Erlebnis-Dorf Rövershagen.



AGRONEUM ALT SCHWERIN

Ausgelassene Action auf dem Museumsacker



Fotos: AGM

Das Agroneum Alt Schwerin lädt ein, Landwirtschaft hautnah zu erleben! Von März bis November bietet dieses einzigartige Freiluftmuseum ein volles Programm. Besonders während der monatlichen Feste wird viel geboten: historische Maschinen auf dem Museumsacker, Bastelstationen, Mitfahren auf der 5-Zoll-Bahn, Kutschfahrten, Quiz-Spiele und der beliebte Bonbon-Regen, der aus der Strohkane geschossen wird. Im Herbst ziehen Wettkämpfe viele Besucher an: Beim „Wettkampf um die Goldenen Knolle“ im September messen sich Teilnehmerteams beim Kartoffelfest, und im Oktober wird der Kürbis-Riese des Jahres gekürt – ein Spektakel, das jedes Jahr großen Applaus und Staunen erntet.

Doch auch an Alltagstagen überrascht das Dorf unter anderem mit Schauvorführungen alter Handwerkskünste und Schmiede-Workshops unter fachkundiger Anleitung. Selbst Butter kann hier eigenhändig hergestellt werden. Eingebettet in die malerische Mecklenburgische Seenplatte und den Naturpark Nossentiner-Schwinzer Heide, entstand in Alt Schwerin vor über 60 Jahren ein lebendiges Freilichtmuseum. Historische Gebäude wie die Schmiede, Stellmacherei und der Mühlengarten erzählen die Guts- und Landwirtschaftsgeschichte Mecklenburgs. Bauernhäuser von 1800 bis 1960 verdeutlichen die Lebensverhältnisse von damals. Jahreszeitliche Museumsfeste und Workshops machen Geschichte erfahrbar und sorgen für lehrreiche Unterhaltung. Das Freigelände verfügt über acht Themenspielflächen für grenzenlose Abenteuerlust. Pausen können auf zahlreichen Sitzmöglichkeiten oder bei einem Picknick eingelegt werden. Das Restaurant „Pott und Pann“ sorgt mit mecklenburgischer Küche für das leibliche Wohl.

www.agroneum-altschwerin.de

NABU-ERLEBNISZENTRUM

Neue Kranichwelt erkunden

Im neuen Nabu-Erlebniszentrum „Kranichwelten“ können naturverbundene Gäste den faszinierenden „Vögeln des Glücks“ nahe sein. Das im Landkreis Vorpommern-Rügen gelegene Erlebniszentrum in Groß Mohrdorf eröffnet im Laufe des Jahres 2025 seine Pforten, es bietet eine umfang-



Fotos: Klaus Haase/stock.adobe.com



reiche Ausstellungshalle mit 350 qm, einen Kinosaal sowie ein Foyer mit Bistro. Die Gesamtkosten für den Bau auf einer ehemaligen landwirtschaftlichen Fläche belaufen sich auf rund 4,5 Millionen Euro, mit einer wesentlichen Förderung durch das Land Mecklenburg-Vorpommern.

In unmittelbarer Nachbarschaft des neuen Hotspots liegt die Beobachtungsstation Kraniorama, wodurch die Erlebnisse mit diesen Vögeln und der Natur künftig geballt koordiniert werden. Jedes Jahr im Frühjahr und Herbst rasten Tausende dieser „Glücksvögel“ auf ihren Reisen in Mecklenburg-Vorpommern. Die majestätischen Vögel faszinieren Menschen seit jeher mit ihrer Anmut und ihrem beeindruckenden Tanz. Kraniche gel-

ten in vielen Kulturen als Symbol für Glück, Frieden und ein langes Leben, was sicherlich zu ihrer Anziehungskraft beiträgt.

Ihre Zwischenstopps bieten einzigartige Beobachtungsmöglichkeiten und machen die Region zu einem Paradies für Naturfreunde und Vogelkundler. Der Zug der Kraniche, jenes faszinierende Naturschauspiel, soll künftig im 15 Kilometer nördlich von Stralsund gelegenen Erlebniszentrum Groß Mohrdorf anschaulich dokumentiert und erlebbar gemacht werden. Auch der Schutz der Kraniche steht dabei im Mittelpunkt. Das Leuchtturmprojekt des Nabu ist Europas größtes Kranichzentrum und soll im ersten Halbjahr 2025 fertiggestellt werden.

www.kraniche.de



ALPAKA-IDYLLE RUBKOW

Alpakas – sonnige, wonnige Wohlfühlwunder

Nur einen Katzensprung von der Ostsee und der Insel Usedom entfernt liegt die Farm „Alpaka-Idylle“ von Beate und Sven Hagener. Diese Oase, gegründet 2020, vereint Entspannung, Nachhaltigkeit und Naturerlebnisse.

Die Hageners haben ihren idyllischen Lebensraum in Rubkow bei Anklam gefunden, wo die Zeit gefühlt langsamer tickt. „Diese Weite und Ruhe genießen wir sehr“, sagt Sven Hagener. Alpakas besitzen eine einzigartige Aura: „Die liebevolle, ruhige und neugierige Art dieser Tiere fasziniert uns – und nicht nur uns – immer wieder.“ Die sanftmütigen Kamele aus den südame-

Fotos: alpaka-idylle



rikanischen Anden sind nicht nur Wolllieferanten, sondern auch Wohlfühl-Garanten. Hagener nennt es „inspirierend“ zu sehen, wie Menschen in Anwesenheit der Alpakas entschleunigen und entspannen. Das kann man auf geführten Wanderungen erleben.

Erwachsene finden in der Interaktion mit den Alpakas Erholung, während Kinder lernen, mit Geduld und Zurückhaltung an die Tiere heranzutreten. „Es ist erstaunlich, wie unsere Alpakas manchmal sogar das Kuscheln genießen, wenn sie den passenden Menschen finden,“ so Hagener. Zur „Alpaka-Idylle“ gehört ein kleiner Hofladen, in dem hochwertige Naturprodukte aus Alpakawolle angeboten werden. Diese reichen von kuscheligen Bettdecken und Garnen über wohltuende Seifen bis hin zu praktischen Schuheinlegesohlen. „Wer einmal die Vorzüge von Alpakawolle entdeckt hat, kommt immer wieder darauf zurück,“ bestätigen die Hageners.

Ein Besuch auf der „Alpaka-Idylle“ in Rubkow ist mehr als nur ein Ausflug – es ist eine Reise zu innerer Ruhe und Nachhaltigkeit. Vergessen Sie nicht, Ihren Besuch im Voraus anzumelden, um die zauberhafte Welt der Alpakas in aller Ruhe genießen zu können.

www.alpaka-idylle.de

PHÄNOMENTA PEENEMÜNDE

Wissenschaft zum Anfassen

In der Phänomenta Peenemünde können Familien und auch alle anderen auf spielerische Art und Weise die Welt der Wissenschaft und der menschlichen Sinne erkunden.

Das interaktive Museum erstreckt sich über 3.000 qm und beherbergt mehr als 300 Stationen rund um naturwissenschaftliche und

physikalische Phänomene. Ein grundlegendes Prinzip der Phänomenta: Anfassen ist ausdrücklich erlaubt. Viele der Exponate laden dazu ein, selbst Hand anzulegen und zu experimentieren. In der Ausstellung findet man Antworten auf spannende Fragen: Kann man einen Trabant mit nur einem Arm heben? Ist es mög-

lich, in einer Seifenblase zu stehen? Wie funktioniert das Telefonieren mit einer Blechbüchse und Strippe, bekannt durch den DDR-Kinderstar Alfons Zitterbacke? Kann man den eigenen Schatten „einfrieren“ oder mit einem Paukenschlag eine Kerze auspusten? An zahlreichen Stationen können Besucher diesen und anderen Phänomenen nachspüren.

Die Ausstellung lädt Groß und Klein zu einer Entdeckungsreise voller Experimente ein. Einen besonderen Anziehungspunkt stellt der Astronautentrainer dar. Hier können Gäste Bewegungen erproben, die denen im Raumfahrttraining ähneln. Am Lichtmischer lassen sich zudem durch das Verändern der Helligkeit von drei Farben verschiedene Farbvariationen herstellen.

Für das leibliche Wohl sorgt das Restaurant „La Piazza“. Das Bistro bietet eine Auswahl an Snacks, Gerichten und Getränken. In der „Bordkajüte“ wiederum sind Geburtstagskinder die Stars – denn gemeinsam mit dem Phänomenta-Team können Familien und Geburtstagsgruppen hier Party machen.

Die Phänomenta Peenemünde ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

www.phaenomenta-peenemuende.de



Foto: Phänomenta/T. Wellmann



Fotos: Museum gGmbH

SCHLIEMANN-MUSEUM IN ANKERSHAGEN

Auf den Spuren Trojas

Im Schliemann Museum Ankershagen, nahe dem Müritz-Nationalpark gelegen, können große und kleine Hobbyarchäologen den atemberaubenden Geheimnissen von Troja näherkommen. Heinrich Schliemann, der berühmte Kaufmann und Ausgräber Trojas, verbrachte seine Kindheit hier. Geboren 1822 in Neubukow, lebte er bis 1831 in Ankershagen. Sein Vater, Pfarrer Ernst Schliemann, weckte durch Geschichten über die griechische Antike früh Heinrichs Interesse.

Vom Pfarrersohn zum Großkaufmann und Multimillionär – Besucher können das Leben und Wirken Heinrich Schliemanns im Schliemann Museum, dem einstigen Pfarrhaus, erkunden. Zehn Räume zeigen fast 100 Originalfunde aus allen Grabungsschichten Trojas und die Nachbildungen von Schliemanns Goldfunden. Zu nennen sind etwa das große Diadem vom „Schatz des Priamos“ aus Troja und die „Maske des Agamemnon“ aus den Schachtgräbern in Mykene. Im Obergeschoss des Schliemann Mu-

seums gibt es wechselnde Sonderausstellungen – bis zu vier Stück im Jahr.

Auf dem historischen Pfarrgelände bekommen Kinder leuchtende Augen: Denn hier können sie eine Nachbildung des sechs Meter hohen „Trojanischen Pferdes“ erklimmen und auf einer Rutsche wieder verlassen. Mit der hölzernen Bireme, nach dem Vorbild eines antiken Ruderbootes konstruiert, gibt es seit 2024 eine weitere Attraktion im Schliemann Museum. Und dann ist da noch der archäologische Spielplatz, in dem faszinierende Fundobjekte ausgegraben werden können.

Das ganze Jahr über veranstaltet das Schliemann Museum Feste im Park, Theateraufführungen, Kinonachmittage oder Puppenspiel für die ganze Familie. Das Museum gilt als Zentrum der internationalen Schliemannforschung und beherbergt seit 1991 die Heinz-Schliemann-Gesellschaft.

www.schliemann-museum.de

ZOOLOGISCHER GARTEN ROSTOCK

Ein tierisches Abenteuer erleben

Mit ihrem Zoologischen Garten verfügt die Hansestadt Rostock über einen der ältesten, größten und schönsten Tierparks an der deutschen Ostseeküste.

Ein Ausflug zum Zoo Rostock verspricht spannende Tierbegegnungen und unvergessliche Erlebnisse für die ganze Familie. Gegründet im Jahr 1899, hat sich dieser beeindruckende Zoo zu einem der besten Zoos Europas entwickelt. Auf einer Fläche von 56 Hektar beherbergt der Zoo Rostock Tiere aus rund 500 unterschiedlichen Arten, die in naturnah gestalteten Lebensräumen präsentiert werden. Das Herzstück des Zoos ist das Darwineum, ein einzigartiges Erleb-

nis- und Ausstellungszentrum, das die Evolution des Lebens auf der Erde spannend und interaktiv darstellt. Besonders faszinierend sind die großflächigen Gehege der Menschenaffen, wo Besucher Schimpansen, Gorillas und Orang-Utans aus nächster Nähe beobachten können. Im Polarium – einem weiteren Highlight des Zoos – führen die Wege durch die faszinierende Welt der Arktis und Antarktis. Hier begegnen Sie majestätischen Eisbären, neugierigen Pinguinen und weiteren beeindruckenden tierischen Bewohnern der Polarregionen.

Für Kinder gibt es zahlreiche Angebote, die den Zoobesuch zu einem unvergesslichen Aben-



Foto: Zoo Rostock

teuer machen. Großzügige Spielplätze, spannende Mitmach-Stationen und interaktive Lernangebote sorgen dafür, dass die Kleinen nicht nur Spaß haben, sondern auch viel über die Tiere und den Artenschutz erfahren. Beliebt sind auch die „exklusiven Tierbegegnungen“, die einen Blick in den Zoo-Alltag und hinter die Kulissen erlauben.

Neben der faszinierenden Tierwelt bietet der Zoo Rostock auch kulinarische Genüsse: Verschiedene Cafés und Restaurants laden zu gemütlichen Pausen ein, in denen sich Familien stärken können. Im Streichelzoo dürfen die jüngsten Besucher zudem hautnahen Kontakt zu zutraulichen Tieren wie Ziegen und Schafen erleben.

www.zoo-rostock.de



Foto: Zoo Rostock/Seemann



Foto: Zoo Rostock/Gohlke

LUFTFAHRTTECHNISCHES
MUSEUM RECHLIN

Der Traum vom Fliegen



Foto: Nadine Schuidt

In Rechlin am Südufer der Müritz, dem größten deutschen Binnensee, befand sich bis 1945 die „Erprobungsstelle der deutschen Luftwaffe“, und danach eine große Luftwaffenbasis der Roten Armee. An all das erinnert heute das Luftfahrttechnische Museum Rechlin. Über Rechlin lernte nicht nur der berühmte deutsche Schauspieler Heinz Rühman das Fliegen, hier ging der erste Hubschrauber der Welt in die Luft, ebenso



Foto: Miriam Brümmer

wie das erste Düsenflugzeug Me 262. Und nach 1945 gab es wie in Berlin eine Mauer, die sich quer durch Rechlin zog ...

Das Luftfahrttechnische Museum befindet sich im historischen Gebäudeensemble der Erprobungsstelle der Luftwaffe. Diese Gebäude wurden nach 1945 von der Roten Armee genutzt und nach deren Abzug 1993 freigegeben. Im gleichen Jahr gründete sich der Förderverein Luftfahrttechnisches Museum Rechlin e.V., der das Ziel hat, hier ein wichtiges Stück Geschichte zu bewahren. Am 1. August 1998 wurde das Museum eröffnet. Eine wichtige Aufgabe ist das Beschaffen, Restaurieren und Erhalten interessanter Exponate. Dadurch kommen immer wieder tolle Fluggeräte nach Rechlin.

In den großen Ausstellungshallen kann man die Entwicklung der Luftfahrt nachvollziehen. Ein besonderes Highlight für Kinder und Erwachsene: in einigen originalen Cockpits dürfen die Museumsgäste selbst einmal Platz nehmen. So können sich große und kleine Besucher wie echte Piloten fühlen und die Faszination des Fliegens hautnah erleben. Ob Sie in das Cockpit einer Junkers F 13 oder eines modernen Düsenjägers steigen – hier wird Geschichte lebendig.

Vom den Anfängen der Fliegerei im frühen 20. Jahrhundert bis in die 1990er-Jahre hinein zeigt Rechlin beeindruckende Exponate, Infotafeln und Fotografien, zu denen Abschnitte über die Technik oder Frauen der Luftfahrtgeschichte zählen.

www.luftfahrttechnisches-museum-rechlin.de



Foto: Nordkurier Archiv

NATURERLEBNISZENTRUM „MÜRITZEUM“

Uralten Karpfen tief in die Glubschaugen gucken

Im Müritzeum können Sie in einem See stehen, ohne sich dabei die Füße nass zu machen, und Sie können zum Beispiel uralten Karpfen einmal tief in die Glubschaugen sehen. Hinter einer sechs Meter hohen und 27 Zentimeter dicken Glasscheibe glitzern Hunderte Fische, darunter ein großer Maränen-Schwarm, Störe, Aale und

eben kapitale Karpfen. Mit dem Wasser des riesigen Aquariums könnten über 10.000 Eimer gefüllt werden.

Das Müritzeum liegt im Urlaubs- und Heilbad Waren an der Müritz in der Mecklenburgischen Seenplatte. Dieses Naturerlebniszentrum verfügt über Deutschlands größte Aquarienlandschaft für

heimische Süßwasserfische. Es steht direkt am Herrensee. Im Kellergeschoss bietet eine große, stabile Glasscheibe Einblick in den „angeschnittenen“ See und seine imposanten Fische.

Darüber hinaus gibt es noch einen komplett von der Quelle bis zur Mündung nachgebauten Flusslauf, in dessen Mündungsbecken sich ebenfalls höchst beeindruckende Fische tummeln – Störe. Zum Müritzeum gehören das „Haus der 1000 Seen“, ein Hauptgebäude mit markanter Holzarchitektur, und das „Haus der Sammlungen“. Letzteres ist die Heimat des alten „Müritz-Museums“ und zeigt eine große naturhistorische Sammlung mit Dauer- und Sonderausstellungen. Das Müritzeum ist weit mehr als nur ein Museum, es verbindet auf einzigartige Weise Bildung und Spaß und ist ein idealer Ort für Familienausflüge und Naturliebhaber.

www.mueritzeum.de



Foto: Andreas Segeth

BÄRENWALD MÜRITZ

Der Natur einen *Bärendienst* erweisen



Stellen Sie sich vor, Ihre Familie streift durch dichtes Walddickicht am Seeufer, nur um plötzlich auf majestätische Braunbären zu stoßen! Doch keine Sorge, Sie befinden sich sicher im BÄRENWALD Müritz, Westeuropas größtem Bärenschutzzentrum. Hier können Sie die eindrucksvollen Tiere aus nächster Nähe beobachten und einen spannenden Tag in der Natur erleben. Bei einem Besuch im BÄRENWALD Stuer sehen Sie Bären, die endlich das Leben führen können, das sie verdienen. Die uralten Waldbewoh-

ner wurden aus Zoos, Zirkussen und privaten Haltungen gerettet und finden hier eine sichere Heimat, in der sie baden, dösen, spielen oder einfach nur fressen können. Die zehn Braunbären, die aktuell im BÄRENWALD leben, haben alle ihre eigene bewegende Geschichte, die Sie und Ihre Kinder an diversen Info-Stationen kennenlernen können. Während der gesamten Wanderung durch die weitläufigen Waldgehege gibt es viele interaktive Spiel- und Lernstationen, die das Thema Tierschutz spannend und verständlich vermitteln. Und wenn der Appetit ruft, lockt das gemütliche „Bäristro“ mit leckeren Snacks und regionalen Köstlichkeiten – eine tolle Gelegenheit, sich zu stärken und die Eindrücke sacken zu lassen. Gut 20 Kilometer westlich der Müritz, an der Südspitze des Plauer Sees, liegt dieser wundervolle Ort, der seit seiner Eröffnung im Oktober 2006 bereits über 100.000 Besucher begeistert hat. Für die Bären ist das Leben im Bärenwald eine zweite Chance – hier dürfen sie wieder Bären sein, sich nach Herzenslust im Teich erfrischen, Höhlen graben oder im Winter zur Ruhe kommen. Erfahrene Tierpfleger und Wildtierärzte sorgen für ihr Wohl-



Fotos: BÄRENWALD Müritz Marie und Riccardo Maywald

ergehen und stellen sicher, dass die Tiere unter natürlichen Bedingungen aufblühen. Ihr Familienausflug in den BÄRENWALD Müritz wird sicherlich unvergesslich! Nehmen Sie sich Zeit für Führungen und Vorträge, die Ihnen noch tiefere Einblicke in das Leben der Bären und die wichtige Tierschutzarbeit von VIER PFOTEN gewähren. www.baerenwald-mueritz.de





LANDWIRTSCHAFT ERLEBEN

agroneum-altschwerin.de






SCHLIEMANN'S WELT ENTDECKEN


schliemann-museum.de

3 Königinnen Palais
SCHLOSS INSEL MIROW



KÖNIGIN WERDEN

3koeniginnen.de



Geschichte Mecklenburgs erleben in den Häusern der MuSeEn gGmbH



Hinnerk Schönemann
alias Hauke Jacobs in der TV-Krimiserie
„Nord bei Nordwest“

Meckpomm-Tipps

von Hinnerk Schönemann

hinter ihm. Eingetauscht gegen ein Leben mit kniffligen Fällen, schnellen Autos, schönen Frauen. Unlängst feierte der Schauspieler und Bauer aus Leidenschaft ein rundes Geburtstags-Jubiläum. Ohne „großen Rummel“, ganz in Familie, inmitten der Mecklenburgischen Seenplatte: „Endlich Ruhe ...“

Gerlinde Bauszus sprach mit dem gebürtigen Rostocker über „sein“ Mecklenburg-Vorpommern.

Mecklenburg-Vorpommern ist das „Land zum Leben“. Warum ist es auch das Land zum Urlauben?

Weil Mecklenburg das Glück hat, groß zu sein und damit sehr abwechslungsreich.

Was hat die Ostsee, was die Nordsee nicht bieten kann?

Weniger Salzgehalt

Mit welcher kulinarischen Spezialität verbinden Sie Mecklenburg-Vorpommern?

Ich denke, Fisch in unserer Region passt einfach perfekt. Am liebsten den mit dem Kapitän drauf ... Ansonsten reicht es mir schon, wenn die Bratwurst nicht mit großen Fettstücken ist.

Wer ist für Sie die berühmteste Persönlichkeit aus der Geschichte oder aus dem „Hier und Jetzt“, die wir in Mecklenburg-Vorpommern haben? Und warum?

Als Walter Röhrl bei der Klassik-Sportwagen-Tour im September 2022 mit seinem

Rallye-Auto durch Meckpomm gefahren ist, war ich schon sehr ergriffen.

Welche Sehenswürdigkeiten sollten sich „Erstbesucher“ unbedingt anschauen?

Ich denke, die salzarme Ostsee ist ziemlich eindrucksvoll und eine tolle Entschleunigung.

Welchen Geheimtipp haben Sie für „Wiederholungstäter“?

Die salzarme Ostsee, nur ein paar Meter weiter.

An welche Flecken in Meckpomm zieht es Sie am ehesten, wenn Sie ein paar Tage Auszeit benötigen?

Das wird nicht verraten.

Sie sind Schauspieler und Regisseur. Welcher Art wäre ein Film, den Sie über/in Mecklenburg-Vorpommern drehen würden? Welche Rolle würden Sie dabei spielen?

Ich finde, Mecklenburg ist eines der tollsten Bundesländer, um Filme jeglicher Art zu drehen, von Action bis Zoo-Dokus. Allerdings müssten Filme noch viel mehr gefördert werden. Dann kann Hollywood bald einpacken.

Mit wem würden Sie gern mal durch Mecklenburg-Vorpommern auf Entdeckungsreise gehen – und wie: zu Land, zu Luft oder auf der See?

Das ist der Part, der meiner Familie vorbehalten ist. Und wenn, klar: Auto ... Camper ... Schnellboot.

Was wünschen Sie sich für „ihr“ Mecklenburg-Vorpommern?

Dass Mecklenburg sein friedliches Herz behält und offen für alles bleibt. Für mich ist es das tollste Land.

Dieser Mann hat zwei Leben. Dazu jede Menge Charme. Ihn mögen nicht nur die Frauen. Selbst männliche Zuschauer erliegen seiner Wandelbarkeit. Spätestens seit er und Schauspielkollegin Anneke Kim Sarnau das Urlaubsland Mecklenburg-Vorpommern in einer preisgekrönten Kurzfilmreihe mit Herz und Humor in Szene setzten. Er muss nicht viel sagen, seine Mimik spricht Bände. Den exzentrischen Ganoven spielt er genauso glaubwürdig wie den bodenständigen Norddeutschen. Da verwundert es nicht, dass ihm und seinem Team seit zehn Jahren knapp acht Millionen Zuschauer in der TV-Krimiserie „Nord bei Nordwest“ folgen. Klar fallen dann schon mal Schlagworte wie „Quoten-König“. Doch ob Mecklenburg oder Hollywood, er bleibt auf dem Teppich. Meidet aber die roten.

Wir stellen vor: Schönemann. Hinnerk. Oder Hauke? Egal. Authentisch ist er allemal. Sein Wiedererkennungswert: hoch. Schauspieler seit einem viertel Jahrhundert und unnachahmlich. Sein Faible für Exoten liegt weit



Wenn Hinnerk Schönemann nicht vor der Kamera steht, fährt er mit dem Traktor über die Felder seines Hofes.

Kulturelles Feuerwerk – Top-Events des Jahres

Foto: Lusine Pepanyan



Als Preisträgerin in Residence wird die Cellistin Anastasia Kobekina 2025 die 35. Festspiele MV prägen.



Foto: Vorpommersche Landesbühne

Die Hafenfestspiele Wolgast sorgen mit „Sunshine Reggae auf Usedom – In der Muschel wird es heiß“ für gute Laune.

2025 bietet das Urlaubsland Mecklenburg-Vorpommern mit Theater, Operette, Musik und Open-Air-Events ein vielfältiges Kulturprogramm mit spannenden Highlights.

Dieses Jahr steckt voller Überraschungen: Bei den Störtebeker-Festspielen auf Rügen beginnt nach dem Kopf-ab-Finale des zurückliegenden Sommers ein neuer Geschichten-Zyklus: Unter dem Titel „Freibeuter der Meere“ erlebt Piratenhauptmann Klaus Störtebeker vom 28. Juni bis 13. September 2025 packende Abenteuer auf der Naturbühne Ralswiek. Die Hafenfestspiele in Wolgast setzen im Sommer mit „Sunshine Reggae auf Usedom – In der Muschel wird es heiß“ die Eigenkreation des Vorjahres fort; ein Lustspiel voller Tanz und Gesang (Termine unter www.vorpommersche-landesbuehne.de).

Die 18. Episode der Müritz-Saga, „Der verlorene Sohn“, wird vom 28. Juni bis zum 30. August 2025 auf der Freilichtbühne Waren/Müritz aufgeführt. Die Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg/Neustrelitz präsentiert ab dem 29. März das Schauspiel „Wege übers Land“ nach dem Roman von Helmut Sakowski. Bei den Festspielen im Schlossgarten Neustrelitz steht die schwungvolle Operette „Die Zirkusprinzessin“ von Emmerich Kálmán vom 18. Juli bis 9. August auf dem Programm. Die im vorigen Sommer stürmisch

gefeierte Inszenierung von „Cabaret“ kehrt ab dem 13. Juni 2025 in das Schauspielhaus Neubrandenburg zurück (Termine: www.tog.de). Die Schlossfestspiele Schwerin finden 2025 im Theaterzelt statt und bietet einen Hochkaräter im Programm: Vom 27. Juni bis 3. August 2025 betört „Die Lustige Witwe“, eine selbstbewusste,

reiche Frau die Männerwelt. Die Operette in drei Akten von Franz Lehár wird ebenso tanzfreudig wie gesangsstark inszeniert. Die Herbstsaison eröffnet das Mecklenburgische Staatstheater im September mit dem zauberhaften Stück „Merlin oder das wüste Land“.

Die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern präsentieren vom 13. Juni bis 14. September 2025 die junge russische Cellistin Anastasia Kobekina als „artist in residence“. Die Musikerin wird eine Konzertreihe gestalten; darunter das Abschlusskonzert in der Konzertkirche Neubrandenburg mit der NDR Radiophilharmonie. Star-Geigerin Anne-Sophie Mutter musiziert am 31. August mit dem Royal Philharmonic Orchestra auf dem Landgestüt Redefin, während die Schauspieler Annette Frier und Dietmar Bär beim Open-Air-Wochenende auf Schloss Bothmer (23./24. August) mit dem Heinz-Erhard-Programm „Augen auf und durch“ überraschen werden.

Beim Open-Air in Fleesensee am 5. Juli wird eine „Begegnung von Klassik und Pop in neuer Dimension“ versprochen, unter anderem mit Pianist Sebastian Knauer, Johannes Strate von „Revolverheld“, Jazzer Martin Tingvall und „The Voice of Germany“-Gewinnerin Malou Lovis. Schloss Ulrichshusen zählt wieder zu den markanten Festspielorten.



Foto: Störtebeker Festspiele

Bei den Störtebeker-Festspielen auf der Insel Rügen erlebt der Piratenhauptmann neue Abenteuer.

Impressum

ISBN 978-3-910631-86-1

Die Labhard Medien GmbH ist auf Lifestyle, Tourismus, Wirtschaft, Kultur, Gastronomie und Standortmarketing spezialisiert.

Adresse:

Labhard Medien GmbH
Friedrich-Engels-Ring 29
17033 Neubrandenburg
Tel. +49 7531 90710
verlag@labhard.de
www.labhard.de

Geschäftsführung

Steven Rückert, srueckert@labhard.de

Kontakt zum geschäftlichen
Anzeigen- und Beilagenverkauf
Tel. +49 395 4575-222
mediaverkauf@sv-gruppe.de

Herausgeber

Labhard Medien GmbH
Friedrich-Engels-Ring 29
17033 Neubrandenburg

Produktmanagement

Sandra Gryzbek, s.gryzbek@sv-gruppe.de

Redaktion

Sirko Salka (Leitung), sirko.salka@labhard.de

Korrektorat

Gerlinde Bauszus

Vertrieb

D-FORCE-ONE GmbH
Neuer Hölftigbaum 2, 22143 Hamburg

Gestaltung

Heiko Weidauer
SV Medienproduktion GmbH & Co. KG,
Ravensburg

Druck

Möller Pro Media GmbH
Zepplinstraße 6
16356 Ahrensfelde

Fotos

Wenn nicht anders vermerkt, wurden
uns die Fotos von den betreffenden
Kommunen, Organisationen und
Unternehmen zur Verfügung gestellt.

Titelbild

© Marcus Hofmann/stock.adobe.com
Aktionstitel
© K&K Ferienimmobilien

Alle Rechte vorbehalten:
Labhard Medien GmbH.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge
können, müssen aber nicht die Meinung
der Herausgeber wiedergeben.

Erscheinungsweise: Jährlich

Redaktionsschluss: 01.02.2025



www.meckpomm.de
Ihr Urlaubsportal für
Mecklenburg-Vorpommern

Ein Sinfonieorchester begeistert Land und Leute



Fotos: Frank Wilhelm

Vor zehn Jahren begann ihre
Erfolgsstory mit einem Konzert in
Neubrandenburg. Seither sorgt die
Neue Philharmonie MV für Begeis-
terung und ausverkaufte Säle.

Seit 2018 erobert das Sinfonieorchester Neue
Philharmonie MV die Herzen der Musikliebha-
ber in Mecklenburg-Vorpommern im Sturm. Mit
der Veranstaltungsreihe „Stadt. Land. Klassik!“
sorgt das Orchester für ausverkaufte Säle und
unvergessliche Momente. Der Beginn dieser Er-
folgsgeschichte reicht zurück bis Weihnachten
2015 in Neubrandenburg.

Damals, in der festlichen Jahreszeit, betrat ein
junges Sinfonieorchester aus Berlin die Bühne
der Neubrandenburger Konzertkirche. Mit ihrer
leidenschaftlichen Interpretation der „Nusskna-
cker-Suite“ von Peter Tschaikowski begeisterten
die Nachwuchsmusikerinnen und -musiker ihr
Publikum trotz kleinerer Unvollkommenheiten.
Die mitreißende Spielfreude und das Herzblut
der „Nordkurier Sinfoniker“ unter der Leitung
von Andreas Schulz wurden am Ende des Kon-
zerts mit stehenden Ovationen belohnt.
Die aufstrebenden Orchestermusiker, viele auf
dem Sprungbrett in eine Profikarriere, samm-
elten wichtige Erfahrungen und wurden zu einem
festen Bestandteil der regionalen Kulturszene. Mit
der Vision, klassische Musik jenseits der großen
Städte zugänglich zu machen, gründeten Dirigent
Andreas Schulz und Medienmacher Lutz Schuma-

*Seit 2022 begeistert der Musiker Juan-Esteban
Rendón als Konzertmeister der Neuen Philharmonie
MV das Publikum mit seinem virtuosenspielerischen
Geigenspiel.*

cher, der Geschäftsführer der SV-Gruppe, Ende
2016 die Neue Philharmonie MV.

Im Herbst 2018 startete dann die Konzert-
reihe „Stadt. Land. Klassik!“ im Osten Meck-
lenburg-Vorpommerns und überzeugte mit
den ersten Klängen. Auftrittsorte wie die Ni-
kolaikirche in Anklam oder das Historische U
in Pasewalk boten überraschende Rahmen-
bedingungen. Darüber hinaus gastierte das
50-köpfige Orchester in Städten wie Waren,
Torgelow oder Teterow.

Mit dieser Konzertreihe erleben Zehntausende
Menschen in Mecklenburg-Vorpommern seither
regelmäßig anspruchsvolle klassische Musik in
ihrer Heimat – und das zu erschwinglichen Prei-
sen. In Sporthallen, Kulturhäusern, Kirchen und
Kinosälen hat die Neue Philharmonie MV eine
Lücke geschlossen und sinfonische Musik auf
eine unkonventionelle und sympathische Weise
den Menschen nähergebracht.

www.stadt-land-klassik.de



Foto: ddpix.de (DML-BY)

www.urlaubszeit-sachsen.de



Foto: Stefan Kretzschmar - adobe.stock.com



Foto: Michael Häfner

www.bodensee.de



www.meckpomm.de



Foto: LIGHTFIELD STUDIOS - stock.adobe.com

URLAUB IN DEUTSCHLAND!

Die schönsten Seiten
von Sachsen, Mecklenburg-Vorpommern und dem Bodensee.





Erlebnis-Dorf

mit Manufakturen-Markt & Hof-Küche

**SHOPPEN
UND
STAUNEN**

in Karls Manufakturen-Markt

**SPIEL
UND
SPASS**

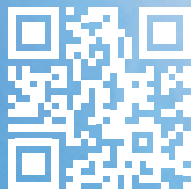
mit Karls spannenden Erlebnissen

**LIEBE
UND
QUALITÄT**

aus Karls Manufakturen

**SÜSSES
UND
DEFTIGES**

in Karls Hof-Küche genießen



6x in Deutschland • karls.de • Täglich geöffnet • Eintritt frei